

JAHRESBERICHT 2022



Damit das Leben junger Menschen gelingt



«Dein Motiv soll die Liebe sein,
die sich bemüht, allen Gutes
und niemandem Böses zu tun»

Don Giovanni Bosco

Liebe Leserin Lieber Leser

Ich kann mich an kein Jahr erinnern, in welchem die Wörter Krise und Krieg öfter verwendet wurden als im 2022. Energiekrise, Umweltkrise, Wirtschaftskrise, Ukrainekrieg, Völkermord in Äthiopien usw. Das Jahr 2022 war in der Tat sehr herausfordernd und hat uns klare Grenzen aufgezeigt. Frieden, selbst in Europa, ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Das Klima ist zum Feind von Mensch und Natur geworden. Die Energie- und Lebensmittelkosten sind explodiert. Klima- und Kriegsflüchtlinge stellen unsere Gesellschaft vor grösste Herausforderungen.

Don Bosco leistet auf der ganzen Welt einen wesentlichen Beitrag zur Prävention von Krisen und Kriegen. Wir befähigen junge Menschen für ein friedliches Miteinander – auch in der Ukraine. An zahlreichen Schulen und Ausbildungszentren wird der Strom durch Sonnenenergie produziert. Von Don Bosco ausgebildete Fachkräfte planen, installieren und unterhalten Solaranlagen. In unzähligen Ökoclubs wird Umweltschutz gelebt und umgesetzt. Landwirtschaftsausbildungen setzen auf ökologische Nachhaltigkeit und die Produktion von gesunden Lebensmitteln.

Frauenproduktionsgruppen stellen sicher, dass ihre Kinder nicht hungern müssen und ausgewogen ernährt werden. Junge Menschen werden vor Ort so ausgebildet, dass sie eine Zukunft im eigenen Land haben und nicht den lebensgefährlichen Weg über das Meer nehmen müssen. Der Jahresbericht liefert vielfältige Informationen zu den Antworten Don Boscos auf Krise und Krieg. Dank Ihrer grossartigen Unterstützung ist dies möglich. Sie machen damit diese Welt zu einer friedlicheren und krisenresistenteren Welt – ein grosses Dankeschön dafür!

Herzliche Grüsse



Pater Toni Rogger
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Markus Burri
Geschäftsleiter



Pater Toni Rogger (rechts) und Markus Burri

Inhalt

Unser Hilfswerk stellt sich vor	4
Kommission, SDB-Netzwerk	5
Projektunterstützung 2022	6
Auswahl Projekte	7 – 15
Reisebericht Indien	16 – 17
Gästehaus Don Bosco	18
Stiftung Don Bosco	19
Don Bosco in der Welt	20 – 21
Als Volontär im Einsatz	20 – 21
Jahresabschluss in Zahlen	22
Bilanz, Betriebsrechnung	24 – 26
Revisionsbericht	27
Projekte 2022	28 – 31

TEAM



P. Toni Rogger SDB, Markus Burri, Patrick Müller,
Gabriel Müller, Brigitte Meier, Angela Bütler,
Désirée Schöpfer, Caroline Imesch, Anita Müller,
Katharina Kocherhans (v. l. n. r.)

Jugendhilfe Weltweit

Wir stellen uns vor

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit ist Teil des weltweiten Netzwerks der Salesianer Don Boscos und unterstützt deren Arbeit zugunsten benachteiligter und bedürftiger Kinder, Jugendlicher und Familien, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Benachteiligte junge Menschen sollen eine

Chance auf eine gute Zukunft und auf ein selbstbestimmtes Leben bekommen. Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (JuWe) ist das gemeinnützige Hilfswerk unter dem Dach der Vereinigung Don Bosco Werk, Zürich. Diese wurde 1980 von P. Alfred Fleisch gegründet. Operativer Sitz ist Beromünster.

Pater Toni Rogger SDB

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Vor über 25 Jahren wurde mir die Leitung unseres Hilfswerks übertragen. Ich durfte miterleben, wie sich unsere Organisation von der Jugendhilfe Brasilien über die Jugendhilfe Lateinamerika zur Jugendhilfe Weltweit entwickelt hat.

041 932 11 22, rogger@donbosco.ch

Markus Burri

Geschäftsleiter

Als ehemaliger Don-Bosco-Schüler und Theologe bin ich mit Don Bosco bestens vertraut. Seit vielen Jahren setze ich mich ein für unbürokratische und direkte Hilfe von hoher Qualität, die das Leben junger Menschen langfristig verändert.

041 932 11 13, burri@donbosco.ch

Patrick Müller

Leiter Finanzen, Stv. Geschäftsleiter

Begegnungen mit Strassenkindern in Kolumbien veränderten mein Leben. Ich möchte tragende Brücken zwischen Nord und Süd bauen. Als Wirtschaftsprüfer achte ich auf effizienten Mitteleinsatz – wir sind dies unseren Spendern verpflichtet.

041 932 11 12, mueller@donbosco.ch

Gabriel Müller

Leiter Kooperationen, Mitglied der Geschäftsleitung

Mit vielen Begegnungen vor Ort erlebte ich die Wirksamkeit unserer Hilfsprojekte. Daher unterstütze ich mit Überzeugung und Freude die integrale Hilfe der Salesianer Don Boscos weltweit, zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

041 932 11 23, gabriel.mueller@donbosco.ch

Brigitte Meier

Administration und Projektunterstützung

Don Bosco begleitet mich seit vielen Jahren. Unsere Projekte für ausgegrenzte junge Menschen und ihre Familien berühren mich immer wieder aufs Neue. Es ist schön, ein Teil dieses weltumspannenden Netzwerks zu sein.

041 932 11 15, meier@donbosco.ch

Angela Bütler

Projektleiterin Afrika und Karibik

Seite an Seite arbeite ich mit unseren Projektpartnern daran, Zukunftsperspektiven für junge Menschen zu schaffen.

Ich bin überzeugt, dass der Ansatz von Hilfe zur Selbsthilfe Leben verändern und Armut wirksam bekämpfen kann.

041 932 11 17, buetler@donbosco.ch

Désirée Schöpfer

Projektleiterin Asien und Naher Osten

Als Team mit unseren Projektpartnern benachteiligten Jugendlichen zu helfen, ist Herzenssache. Die integrale Betreuung und vielseitigen Programme ermöglichen echte Chancen, um das Leben aus eigener Kraft zu verändern.

041 932 11 20, schoepfer@donbosco.ch

Caroline Imesch

Projektleiterin Lateinamerika

Mit grosser Überzeugung unterstütze ich unsere Projektpartner. Der integrale Ansatz Don Boscos, der den Jugendlichen nebst einem (Berufs-)Bildungsangebot auch psychosoziale Unterstützung bietet, ist heute aktueller denn je.

041 932 11 19, imesch@donbosco.ch

Anita Müller

Projektleiterin Osteuropa und Lateinamerika

Längere Aufenthalte in Lateinamerika prägten mein Verständnis von Chancengleichheit. Ich setze mich dafür ein, dass marginalisierte Menschen die Chance erhalten, ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben zu führen.

041 932 11 16, anita.mueller@donbosco.ch

Katharina Kocherhans

Kommunikation und Fundraising

Bildung eröffnet Chancen und gibt Instrumente in die Hand, Armut zu durchbrechen, fördert persönliche Entwicklung und Eigenverantwortung. Unsere Arbeit eröffnet Chancen und macht damit die Welt zu einem schöneren und gerechteren Ort.

041 932 11 14, kocherhans@donbosco.ch

Kommission

Zuständig für die Vergabe von Geldern an Projekte

Für die Begleitung der laufenden Geschäfte und für die Bewilligung von Projekten ist die Vergabekommission zuständig. Sie tagt viermal jährlich. Die Kommissionsmitglieder leisten diesen Dienst ehrenamtlich.

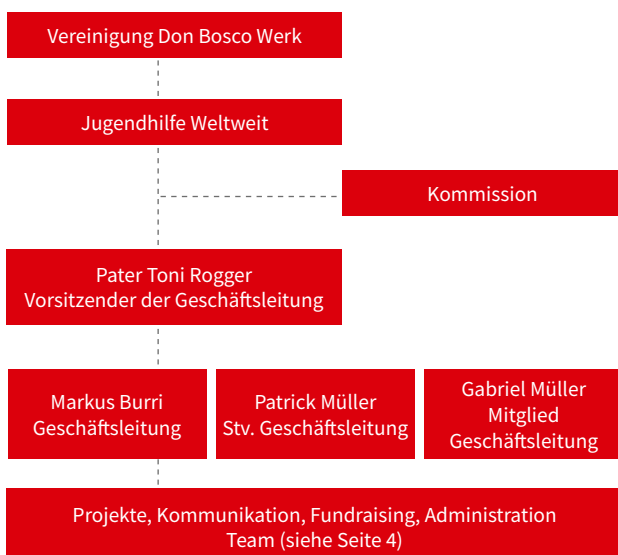
Die Kommission ist zuständig für die

- Bewilligung von Projektanträgen und Prüfung der eingesetzten Mittel
- Entscheide bezüglich Ausdehnung oder Einschränkung des Einsatzgebiets
- Bewilligung neuer Kampagnen zur Mittelbeschaffung
- Bestellung von Ausschüssen

Die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung erfolgt durch die Generalversammlung der Vereinigung Don Bosco Werk.

Im Jahr 2022 setzte sich die Vergabekommission wie folgt zusammen: René Fuchs, Beinwil am See (Präsident); Pater Toni Rogger SDB, Beromünster (Vizepräsident); Yvonne Buschor, Adligenswil; Anton Götschi, Remetschwil; Teres Graf, Luzern; Norbert Kieliger, Root; Pater Josef Knupp SDB, Beromünster; Pater Georg Matt SDB, Konstanz.

Organisation



SDB-Netzwerk

Die Salesianer Don Boscos arbeiten weltweit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen

Giovanni Melchiorre Bosco (1815–1888) war ein italienischer Priester, Jugendseelsorger und Ordensgründer. Meist wird er Don Bosco genannt. Mit dem von ihm begründeten pädagogischen Präventivsystem gehört er zu den Pionieren der Jugendarbeit in Italien und weit darüber hinaus.

1859 gründete er die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos. Er benannte seine Gemeinschaft nach seinem grossen Vorbild, dem Genfer Bischof Franz von Sales (1567–1622), «Salesianer». 1929 wurde Don Bosco selig- und 1934 heiliggesprochen.

Don Boscos Werk breitete sich rasant aus. 1875 sandte er erste Mitbrüder nach Südamerika. Bei seinem Tod zählte seine Gemeinschaft bereits 773 Mitglieder in 57 Niederlassungen. Heute arbeiten rund 14 000 Salesianer zusammen mit 400 000 Mitarbeitenden in 134 Ländern der Welt und erreichen gegen 14 Millionen Menschen.

Die Salesianer Don Boscos arbeiten dort, wo die Not am grössten ist, das Elend am bedrückendsten, das Leben am unwürdigsten und die Verhältnisse am gefährlichsten. Auch in Not-situationen sind sie schon vor Ort. Sie kennen die lokalen Verhältnisse und Bedürfnisse, besitzen das Vertrauen der Bevölkerung und wissen, wo Hilfe am nötigsten ist. Das Ziel ist immer, Menschen in Not zu begleiten, Trost und Mut für einen Neuanfang zu spenden und damit zu einem selbständigen und eigenverantwortlichen Leben zu führen.

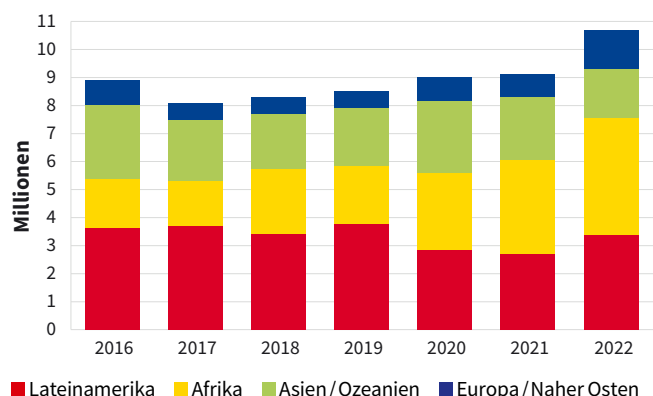
Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit ist Teil des weltweiten Netzwerks der Salesianer Don Boscos und unterstützt deren Arbeit zugunsten benachteiligter und bedürftiger Kinder, Jugendlicher und Familien, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Das Anliegen Don Boscos, die jungen Menschen ernst zu nehmen, ihre Nöte und Bedürfnisse zu sehen, ihnen eine Stimme zu geben ist auch heute wichtig – überall auf der Welt.

Projektunterstützung 2022

Über 10,7 Millionen Franken an Projekte in 45 Länder weitergeleitet

Im Jahr 2022 durften wir über 10,7 Mio. Franken an 157 Projekte in 45 Länder weiterleiten. Darin enthalten sind Nothilfeprojekte von über 500 000 Franken für die Opfer des Ukraine-Kriegs – in der Ukraine selber und den angrenzenden Ländern. Trotz aller Not ist jedoch Bildung im Geiste Don Boscos unser Hauptanliegen. In dieses Segment flossen 46,6% der weitergeleiteten Mittel. Das Diagramm «Weitergeleitete Mittel» sowie die untenstehende Tabelle geben Auskunft darüber. Alle Hilfe in den geförderten Projekten ist nur dank der Unterstützung von treuen Spenderinnen und Spendern, Stiftungen, Pfarreien, Vereinen, Organisationen und vielen anderen möglich. Dafür danken wir ganz herzlich.

Weitergeleitete Mittel in CHF



Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass ein möglichst grosser Anteil jeder Spende unseren Projekten zufließt, zum Wohl von Tausenden junger Menschen, die in Not sind. Denn sie bedürfen auch künftig unserer Zuwendung – damit das Leben junger Menschen gelingt!

Kontinent	Anzahl Projekte	Weitergeleitete Mittel in CHF	in Prozent
Afrika	42	4 187 858	39,1
Asien / Ozeanien	41	1 765 865	16,5
Europa / Naher Osten	24	1 375 715	12,8
Lateinamerika	48	3 376 236	31,5
Diverse	2	15 218	0,1
TOTAL	157	10 720 892	100

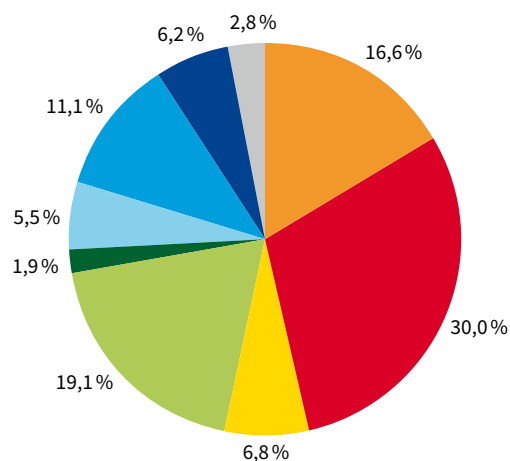
Die Projektübersicht ist auf den Seiten 28 bis 31 aufgelistet.

Don Bosco Jugendhilfe Weltweit – dafür setzen wir uns ein

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt die Arbeit der Salesianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern zugunsten benachteiligter Kinder, Jugendlicher und Familien. Wir fördern kleine Vorhaben von wenigen Tausend Franken, aber auch Grossprojekte mit einem Volumen von über einer Million Schweizer Franken. Manche werden über mehrere Jahre unterstützt. Sämtliche Projekte sind einem unserer vier Programmschwerpunkte zugeteilt:

- JUGEND, BILDUNG UND BERUF
- JUGEND, FAMILIE UND GESELLSCHAFT
- JUGEND, UMWELT UND GESUNDHEIT
- NOT- UND WIEDERAUFBAUHILFE

Die Ursachen und Ausdrucksformen von Armut und Ungerechtigkeit sind vielschichtig, genauso wie regionale Gegebenheiten und Kulturen. Ein Projekt muss im Kontext zum Durchführungsort stehen. Entsprechend vielfältig sind unsere Projektschwerpunkte, wie untenstehendem Diagramm entnommen werden kann.



- Schulische Bildung
- Berufliche Bildung
- Strassenkinder
- Kinder- und Jugendsozialarbeit
- Kinder-, Frauen- und Menschenrechte
- Gesundheit, Wasser und Ernährung
- Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft
- Not- und Wiederaufbauhilfe
- Diverses

Auf den Seiten 7 bis 15 finden Sie Kurzporträts unterstützter Projekte, gegliedert nach Programm- und Projektschwerpunkten. Diese geben Einblick in unsere vielfältige Arbeit.

SÜDAFRIKA

Kapstadt Leben lernen

Mit dem Ende des Apartheidregimes im Jahr 1994 setzte im Land ein gewaltiger gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Wandel ein. Einiges hat sich seit dieser Zeit zum Positiven entwickelt. Trotzdem kämpft Südafrika nach wie vor mit immensen Problemen.

Ein extremes Beispiel dafür sind die Cape Flats, ein ausgedehntes, tiefliegendes, flaches Gebiet südöstlich des Stadtzentrums von Kapstadt. In diesen formellen und informellen Siedlungen, den sogenannten Townships, leidet die Bevölkerung unter Drogen- und Alkoholmissbrauch, fehlendem sozialen Umfeld, Armut, Bandenkriminalität und organisiertem Verbrechen. Es fehlt an allem: Infrastruktur, Bildungseinrichtungen, sozialen Einrichtungen und sicherem öffentlichen Raum.

In diesem schwierigen Umfeld leiden Kinder oft unter Armut und werden aufgrund mangelnder Bildung in die Jugendarbeitslosigkeit gedrängt. In Südafrika sind über 63 % der Arbeitslosen unter 34 Jahre alt, die Jugendarbeitslosenquote lag 2020 bei 59 %. Diese Zahlen sind mit der Covid-Pandemie inzwischen noch gestiegen. Man kann jedoch

beobachten, dass ein höheres Bildungsniveau die Arbeitslosenquote verringert. Bildung ist der Schlüssel zur Verbesserung der Zukunft dieser jungen Menschen.

Leben lernen

Genau hier setzten die Salesianer Don Boscos an: Learn to Live. Das Programm begleitet jährlich 230 Lernende im Alter zwischen 14 und 18 Jahren. Die Teilnehmenden werden als gefährdete Jugendliche eingestuft, d. h. als Schüler mit mässiger intellektueller Beeinträchtigung, mit Verhaltensauffälligkeiten, emotionalen Problemen, Drogenmissbrauch oder schlechten familiären und/oder wirtschaftlichen Verhältnissen. Für sie ist eine reguläre Schulausbildung nicht möglich. Von diesem Programm erfahren die Teilnehmenden durch Mundpropaganda, Gerichtsurteilen, von Sozialarbeitern, örtlichen Schulleitern oder verzweifelten Eltern.

Sie holen ihr Grundschulwissen nach, lernen, wie gesellschaftliches Zusammenleben funktioniert, und vor allem, zu sich selber Sorge zu tragen. Die Teilnehmenden sind überwiegend männ-



Mithelfen im Garten schärft das Bewusstsein für Gesundheit und Umwelt

lich (ca. 70 %). Sie sind traditionell die am meisten Gefährdeten. Kriminelle Banden rekrutieren sie. Das schnelle Geld lockt.

Das Programm zeigt ermutigende Resultate: Es leistet einen entscheidenden Beitrag zur Entfaltung junger Menschen. Es kombiniert Persönlichkeitsentwicklung mit beruflicher Ausbildung, verpackt in einen innovativen Ansatz schülerzentrierter Bildung und projektbasierten Lernens.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt das Programm bereits seit dem Jahr 2016 mit anfänglich 25 000 Franken jährlich und seit 2018 mit 50 000 Franken.



Mit Strassenanimation Interesse wecken



Der Don-Bosco-Bus ist bestens bekannt

MEXIKO

Oaxaca Grundstein für eine nachhaltige Zukunft

Oaxaca liegt im Südwesten Mexikos. Es ist der Bundesstaat mit der grössten ethnischen und sprachlichen Vielfalt. Es gibt über 60 indigene Bevölkerungsgruppen mit 1,2 Millionen aktiven Sprechern indigener Sprachen. Die in Mexiko lebende indigene Bevölkerung verleiht dem Land kulturelle, geschichtliche und sprachliche Vielfalt und gleichzeitig eine komplexe Identität. Die indigene Bevölkerung in Mexiko ist jedoch seit jeher auch politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ausgrenzung ausgesetzt, die dazu führt, dass viele von ihnen in (extremer) Armut leben.

Seit mehr als 30 Jahren setzen sich die Salesianer Don Boscos an diesem sozialen Brennpunkt mit ihrem *Centro Educativo Cultural Agropecuario Chinanteco* in Oaxaca für die benachteiligte Bevölkerung ein. Jedes Jahr werden durchschnittlich 100 junge Frauen und Männer im Alter von zwölf bis fünfzehn Jahren (davon 48 % Mädchen) in ihrem Internat aufgenommen. Dort erhalten sie eine weiterführende Ausbildung und können von weiteren berufsbildnerischen und freizeitgestalterischen Aktivi-

täten profitieren. Diese sind speziell auf ihre Kultur und ihre Region zugeschnitten, um ihnen das Rüstzeug für den Einstieg in den Arbeitsmarkt und ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu geben. Obwohl sie aus bildungsfernen und einkommensschwachen Familien stammen, zeigen die jungen Menschen Elan, jugendlichen Enthusiasmus und die Motivation, ihre eigene Situation und ihr Umfeld zu verbessern. Im Gebiet, in dem das Don-Bosco-Zentrum angesiedelt ist, gibt es sonst kein qualitativ zufriedenstellendes Bildungsangebot, wo junge Menschen für ihre Zukunft und die ihrer Familien vorbereitet werden können. Aus diesem Grund wurde die Idee entwickelt, im Internat – nebst dem obligatorischen Sekundarschulunterricht – auch eine ergänzende Ausbildung in nachhaltiger Landwirtschaft anzubieten.

In einer sechsmonatigen Projektphase wurde eine Bedarfsanalyse gemacht und die dringendst notwendigen Anpassungen und Anschaffungen des Zentrums getätigt. In der 2023 angelaufenen dreijährigen Projektphase werden die aus dem Pilotprojekt gewonnenen Erkennt-



Sport und Spiel fördern Gemeinschaftssinn

nisse umgesetzt. Der Hauptfokus liegt auf nachhaltiger Landwirtschaft: gesunde Böden, sauberes Wasser, Erhaltung der Biodiversität, Tierwohl. Ergänzend dazu finden Workshops in Verarbeitung und Vermarktung der Ernte statt.

Das vorhandene Gelände wird dadurch sinnvoll genutzt, die Jugendlichen erwerben eine umfassende Ausbildung und sind in der Lage, nach Abschluss ihrer Ausbildung ihr Wissen und Können zum Nutzen ihrer Gemeinschaften einzusetzen.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit förderte das Pilotprojekt mit 75 000 Franken und das dreijährige laufende Folgeprojekt mit 360 000 Franken.



Im Centro Educativo Cultural Agropecuario Chinanteco erhalten Mädchen und Buben umfassende, zukunftsorientierte Bildung

BOLIVIEN

El Alto Berufsbildung für benachteiligte junge Frauen und Männer

Jedes Jahr ziehen unzählige Jugendliche voller Hoffnung auf Arbeit und ein besseres Leben vom Land in die bolivianische Grossstadt El Alto. Da sie meistens nur eine rudimentäre Schulbildung absolviert haben, schlagen sie sich zum Geldverdienen im informellen Sektor durch. Dieser macht fast zwei Drittel der bolivianischen Wirtschaftsleistung aus – das ist der weltweit höchste Anteil. In der Schattenwirtschaft herrschen prekäre Verhältnisse. Als Schwarzarbeiter ohne jegliche Rechte verdienen die jungen Frauen und Männer einen mageren Lohn, der nur zu einem Leben in einem Elendsviertel reicht. Es droht ein Abgleiten in Drogen, Kriminalität oder Prostitution.

Die Salesianer Don Boscos haben einen Ausweg aus diesem Problem: Sie führen

in El Alto seit 1975 ein technisches Berufsbildungszentrum. Hier lernen junge Frauen und Männer Seite an Seite einen praxisorientierten Beruf. Das Angebot ist auf die Bedürfnisse der Firmen in El Alto und La Paz abgestimmt, um Jugendlichen genau die Ausbildung zu ermöglichen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist. Mit Auto- oder Industriemechanik, Buchhaltung, Management, mit kaufmännischer Ausbildung sowie einer Grafik- und Druckereiabteilung erfüllen die Salesianer Don Boscos die Anforderungen der lokalen Industrie. Entsprechend gut ist der Ruf des Instituts.

Durchschnittlich besuchen rund 1400 Auszubildende jährlich die staatlich anerkannten Kurse von Don Bosco! Die



Eine qualifizierte Berufsbildung eröffnet Chancen

Schule steht seit Jahren sowohl jungen Frauen als auch Männern offen. Anfänglich war es für die Lernenden sehr ungewohnt zu sehen, wie eine Kollegin an einem Motor schraubt oder eine Industriefräse bedient – dies passte gar nicht ins traditionelle Frauenbild. Die tägliche Zusammenarbeit und das gemeinsame Lernen änderten die Haltung der Männer. Ein Lehrling meint: «Ich finde es wichtig, dass Frauen Industriemechanikerinnen werden und in Firmen arbeiten. Sie haben ein gutes Auge für Details und leisten hier eine super Arbeit!»

Aufgrund ihrer Rolle in der Gesellschaft brechen Frauen ihre Ausbildung häufiger ab. Sie sind oft schon in jungen Jahren alleinerziehende Mütter und müssen mit Nebenjobs eine tragende Rolle in ihrer Familie übernehmen. Die Salesianer Don Boscos unterstützen die auszubildenden Eltern, indem sie eine Kindertagesstätte für 50 Kinder eingerichtet haben. So können auch Mütter ihre Ausbildung absolvieren und wissen ihre Kinder gut betreut, was eine riesige Entlastung für sie ist. Der Bau der Kita und weitere Massnahmen erleichtern den Start in die Arbeitswelt.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte das Projekt von 2019 bis 2022 mit 440 000 Franken.



Die Kinder sind in der Kita gut betreut – währenddessen absolvieren ihre Mütter eine Ausbildung

SÜDSUDAN

Kuajok Eine sichere Oase für Strassenkinder

Ein blutiger Bürgerkrieg und Zerstörung – der Südsudan kommt nicht zur Ruhe. Wie immer in Konflikten leiden die Schwächsten am meisten: die Kinder. Ein sicherer Zufluchtsort, ein Bett, regelmässige Mahlzeiten, Zuwendung und Ausbildung – für viele Strassenbuben unvorstellbar. Sie leben auf der Strasse, sind Waisen oder haben ihre Familien auf der Suche nach einem besseren Leben verlassen. Sie sind vom langjährigen Bürgerkrieg traumatisiert. Sie haben Unvorstellbares erlebt oder wurden als Kindersoldaten missbraucht.

Die Salesianer Don Boscos sind seit über 30 Jahren im Südsudan präsent und nehmen sich der Strassenkinder an. Nebst Strassensozialarbeit, Anlauf- und

Notschlafstellen betreiben sie seit 2019 in Kuajok ein Rehabilitationszentrum. Dort können Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt bisher auf der Strasse hatten, ein 10-monatiges Programm durchlaufen. Sie haben ein besonderes Schutzbedürfnis – sie waren gewalttätigen Übergriffen schutzlos ausgeliefert.

Die Arbeit der Salesianer Don Boscos:

- Jugendarbeit in den Strassen: Die Basis für ein Vertrauensverhältnis wird dort gelegt, wo die jungen Menschen leben und arbeiten – in den Strassen. Auf der Strasse beginnt die Arbeit der Streetworker, um eine tragfähige Beziehung zu den jungen Menschen aufzubauen.



Schutz und Zuwendung für die Schwächsten

- Betreuung im Sozialzentrum: Im Sozialzentrum erleben die jungen Menschen eine gewaltfreie Oase. Hier treffen sie andere Kinder, spielen gemeinsam oder lernen. Sie treffen hier auch auf Erwachsene, die sie ernst nehmen und nicht bevormunden, sondern ihnen zuhören und verständnisvolle Gesprächspartner sind.
- Die Kinder in ihre Familien zurückführen: Die Chancen für die Rückführung in Familie und Gesellschaft sind umso grösser, je kürzer die Aufenthaltsdauer auf der Strasse ist. Daher bemühen sich Streetworker besonders bei Kindern, die noch nicht lange auf der Strasse sind, die Familien ausfindig zu machen und wenn möglich wieder zusammenzuführen.

Auf ihrem gemeinsamen, schmerzvollen Weg werden die Kinder und ihre Familien eng begleitet. So ist die Wiedereingliederung der Kinder in die Gesellschaft nachhaltig gesichert, und sie können sich von ihren Erfahrungen auf der Strasse erholen und heilen, um ihre Zukunft eigenständig, sinnerfüllt und selbstbestimmt zu gestalten.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt das Strassenkinderzentrum während dreier Jahre mit 150 000 Franken jährlich.



Gesprächsrunden schaffen gegenseitiges Vertrauen und Verständnis

PALÄSTINA

Cremisan Zusammenleben fördern und Frieden schaffen

Bethlehem bedeutet «Haus des Brotes». Uns allen ist der Ort durch die biblische Geschichte als Geburtsstätte Jesu bekannt. In Bethlehem und der Region gibt es viele Familien, die um das tägliche Brot kämpfen müssen. Die Arbeitslosigkeit ist sehr gross, die Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Bethlehem ist seit dem Sechstagekrieg 1967 eine von Israel besetzte palästinensische Stadt, wo Christen und Muslime zusammenleben.

Cremisan heisst die Niederlassung der Salesianer Don Boscos in einem Tal im Nordwesten von Bethlehem. Sie wurde 1883 auf den Ruinen eines byzantinischen Klosters aus dem 7. Jahrhundert errichtet. Von Anfang an wurde dort Wein angebaut, um aus dem Erlös das salesianische Engagement in Bethlehem zu finanzieren. Man startete mit einem Heim für benachteiligte Kinder. Inzwischen gehört eine Berufsschule mit den Abteilungen Bäckerei, Elektronik und Elektromechanik, Technik und Autowerkstatt dazu.

Neben dem Weinbau finden in Cremisan Sommercamps und Spielnachmittage

für Kinder statt. Der Park mit den schattigen Bäumen ist wieder öffentlich zugänglich und für die Bevölkerung ein Erholungsraum. Mitten durch dieses Gelände sollte eine Trennmauer zwischen Israel und dem Westjordanland entstehen, gegen die sich die Gemeinschaft wehrte. Nur dank Interventionen bis an den Obersten Gerichtshof konnte bis jetzt die 8 bis 12 m hohe Mauer verhindert werden. Ein Restrisiko für die Teilung bleibt bestehen.

Stärkung der Gemeinschaft

Die Salesianer Don Boscos sind sich ihrer wichtigen Rolle als Förderer des sozialen Zusammenhalts in der Gesellschaft und der nachhaltigen Entwicklung der lokalen Gemeinschaft bewusst. Um diese zu stärken, wurde der bestehende Erholungs- und Spielplatz erneuert und für Kinder und Familien wieder zugänglich gemacht. Rund 5000 Kinder und 1000 Familien profitieren davon.

Im Juni 2022 konnte ein erster Teil der Bevölkerung übergeben werden: Ein Balancierpfad, Jungel-Gym, Trittsteine,



Familienanlässe festigen das Zusammenleben

ein pädagogisches Spiel mit typisch einheimischen Pflanzen und Tieren sowie farbenfrohe Wippen und Karusselle begeistern. Die neuen Geräte werden eifrig genutzt und die eigene Geschicklichkeit getestet. Im September folgte die Sanierung des Sportplatzes mit einem Antischock-Gummibodenbelag. Nun spielen dort die Kinder und Jugendlichen wieder mit viel Begeisterung Fuss- und Basketball. Für viele ist dieser Spiel- und Sportplatz «Neuland», der Spass macht und Momente des Kindseins aufblühen lässt.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte den Bau und die Renovation des Sport- und Spielplatzes mit 65 000 Franken.



Zusammen die Wunder der Natur entdecken / Sich auf dem Spielplatz vergnügen / Künstlerisches Talent ausprobieren – dies fördert die Gemeinschaft

ARGENTINIEN

Acht Standorte Mit gutem Beispiel voran

Die Salesianer Don Boscos sind seit 1875 in Argentinien tätig und haben im Verlauf der Jahrzehnte im ganzen Land Bildungseinrichtungen für ausgegrenzte Kinder und Jugendliche aufgebaut.

Die riesigen Umweltprobleme und die bereits mess- und spürbaren Konsequenzen des Klimawandels gehören zu den grössten Herausforderungen, mit denen die Gesellschaft konfrontiert ist. Die Folgen des derzeitigen Entwicklungs- und Konsummodells, basierend auf der unkontrollierten Ausbeutung natürlicher Ressourcen, bekommen aber vor allem die Schwächsten unserer Gesellschaft zu spüren. Darunter leiden insbesondere die Kinder und Jugendlichen, die sich unter diesen Gegebenheiten ihre Zukunft gestalten müssen.

Die Salesianer Don Boscos beschäftigen sich seit vielen Jahren mit Fragen der Nachhaltigkeit. Inspiriert von der Enzyklika *Laudato si'* wurde in Argentinien ein breit abgestütztes Projekt ins Leben gerufen. Dieses greift die aktuellen Anliegen auf. Es ermöglicht Kindern und Jugendlichen eine ganzheitliche Bildung und vermittelt gleichzeitig viel Wissen zu nachhaltiger Entwicklung und Umweltschutz.

Durch Umfragen wurden in einem ersten Schritt die Schwerpunkte und Themenbereiche, welche als Erstes in Angriff genommen werden sollen, festgehalten. Diese sind:

- Verbesserung und Förderung der Abfallbewirtschaftung
- Anlegen, Pflege und Ausbau von ökologischen Gemüsegärten



Vermittlung korrekten Abfallmanagements

- Durchführung von Sensibilisierungs-, Verbreitungs- und Schulungsmassnahmen unter Nutzung bewährter Verfahren und Förderung der Vernetzung

Auf der Basis dieser gründlichen Analyse werden Initiativen wie Sensibilisierungsmassnahmen, Workshops und Ausbildungen angeboten, welche die Kinder und Jugendlichen zu Trägern des Wandels befähigen und unseren geplagten Planeten sowie das «gemeinsame Haus» schützen.

Das Projekt wird an acht Standorten umgesetzt. Es zeigt sich, dass in diesen Werken schnell sichtbare Erfolge erzielt werden, wenn innerhalb der Institutionen und deren Umfeld Schritte in ökologischer Nachhaltigkeit eingeleitet und umgesetzt werden. Dadurch dass es sich um handfeste, konkrete und umsetzbare Massnahmen handelt, können die Kinder und Jugendlichen, ihre Familien und die Gesellschaft das erworbene Wissen rasch in ihrem eigenen Umfeld anwenden und weiterverbreiten. Sie sehen schnell Resultate ihrer Bemühungen – das motiviert dazu, die neu erlernten Modelle anzuwenden und das Wissen weiterzutragen.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt das Projekt während dreier Jahre mit 146 000 Franken.



Anbau und Pflege von Gemüse sowie gemeinsames Kochen fördern Gemeinschaftssinn

INDIEN

Tamil Nadu Nachhaltiger Umgang mit Wasser

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Wasserknappheit und ungenügende Wasserqualität haben gravierende Auswirkungen auf alle Belange im Leben der Menschen. Im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu haben die Salesianer Don Boscos deshalb die Wasser- und Umweltthematik zu einem ihrer prioritären Arbeitsgebiete gemacht.

Viele Dörfer im südlichen Tamil Nadu sind geplagt von Wasserübernutzung und haben nicht mehr ausreichend Wasser verfügbar. Die wenigen Quellen und Wasserspeicher sind oft mit Chemikalien und Fäkalien belastet und verunreinigt. Das hat Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion, die Ernährungssicherheit und den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Die Landschaft ist staubig und trocken, die Saat geht ein und die Menschen leiden unter Durchfallkrankheiten und anderen Beschwerden. Weil insbesondere Frauen und Kinder (Mädchen) für die Wasserbeschaffung kilometerlange

Fussmärsche zurücklegen müssen, leiden die Bildung der Kinder und die Gesundheit der Frauen. Das Familienleben kommt zu kurz. In einem Pilotprojekt wurden in neun Dörfern für 30 Haushalte Regenwassersammelanlagen errichtet und daneben Wasserressourcen wie Seen, Teiche und Kanäle vertieft, um Regenwasser zu speichern. Der Versuch verlief äusserst erfolgreich. Die Menschen freuen sich, das gesammelte Regenwasser für ihre Haushaltszwecke nutzen zu können, und sind nicht mehr auf die unregelmässige öffentliche Wasserversorgung angewiesen.

Aufgrund dieser äusserst positiven Ergebnisse haben die Salesianer Don Boscos beschlossen, das Projekt in einer weiteren Phase auch an neun ihrer Bildungseinrichtungen umzusetzen. Die Einrichtungen eignen sich hervorragend, um junge Menschen über die Wichtigkeit der nachhaltigen Nutzung und des Schutzes natürlicher Ressourcen aufzuklären.



Teiche werden gesäubert, um Regenwasser zu fassen und zu speichern

Das Programm installiert Wassersammelungs- und Speicheranlagen an neun Schulen und fördert damit:

- **Nachhaltigen Umgang mit Wasser**
Die Verfügbarkeit von Wasser für jetzige und künftige Generationen wird gewährleistet, indem die limitierten Ressourcen optimal genutzt und nicht verschwendet werden.
- **Energie- und Kosteneinsparung**
Wasserpumpen-, Förder- und Abwasseraufbereitungsanlagen verbrauchen eine beträchtliche Menge an Energie. Durch das effiziente und effektive System der Wassersammelungsanlagen können Kosten eingespart werden.
- **Erhaltung des Lebensraums**
Der nachhaltige Umgang mit Wasser trägt dazu bei, dass mehr Wasser zur Verfügung bleibt und unter anderem die Süsswasserlebensräume für Mensch, Tier und Umwelt erhalten bleiben.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt das Wassermanagementprojekt mit jährlich 69 000 Franken.



Sauberes Wasser – Grundlage allen Lebens

Genügend Wasser
auch während
der Trockenzeit

KENIA

Korr Lebensmittelpakete für 2700 Haushalte

Im Norden Kenias herrscht eine der schlimmsten Dürren seit Jahrzehnten. In weiten Teilen der Region sind weniger als 30 Prozent der normalen Niederschläge gefallen. Sie verursachen eine extreme Trockenheit. Bereits die vorangegangenen zwei Jahre waren durch karge Regenfälle gekennzeichnet. Für die Menschen bedeutet das Mangel an allem. Das fehlende Wasser hat Ernteauffälle zur Folge, Weideflächen verdorren und die sowieso schon dramatische Lebensmittel- und Wasserknappheit verschärft sich noch mehr.

Korr ist eine kleine Ortschaft in Marsabit County im Norden von Kenia. Klimatisch gesehen ist Marsabit eine der trockensten Regionen in Kenia. Die

durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge liegt zwischen 150 mm in den tiefer gelegenen Gebieten und weniger als 700 mm im Hochland. Die Niederschläge sind unregelmässig und unzuverlässig. Eine jährliche Niederschlagsmenge von 150 mm reicht für die Landwirtschaft nicht aus. Daher ist die Suche nach Wasser und Weideland der Hauptgrund für die Mobilität der Hirtenvölker.

Verschlimmert werden die Auswirkungen der Trockenheit durch den Anstieg der Preise für Grundnahrungsmittel, die Inflation und durch die geringe Nachfrage nach Arbeitskräften in der Landwirtschaft. Dadurch reduzieren sich die Möglichkeiten der Familien, ein Ein-



Abgabe von Lebensmittelpaketen

kommen zu verdienen und damit den Lebensunterhalt zu bestreiten. Auch die Unterernährungsrate ist in der gesamten Region nach wie vor hoch. Mehr als 465 000 Kinder und 93 000 schwangere und stillende Frauen – die beiden am stärksten gefährdeten Gruppen – sind im Norden Kenias bereits akut mangelrespektive unterernährt. Die Regierung in Kenia erklärte die Dürre im September 2021 zum nationalen Notstand. Schätzungsweise 2,8 Millionen Menschen sind in der jetzigen Situation auf Hilfe angewiesen.

Die Salesianer Don Boscos sind seit 1980 in der Region tätig. Sie betreuen dort eine Missionsstation mit sieben Aussenstellen und einer Pfarrei. Sie kümmern sich um die lokale Bevölkerung, insbesondere die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft. Ihre Hilfsaktion hat an 2772 Haushalte Lebensmittelpakete und Zusatznahrung verteilt. Die Verteilung der Lebensmittelpakete war eine Erleichterung für die Mitglieder der Gemeinschaft, sicherte ihnen zumindest eine Mahlzeit pro Tag. Für Schulkinder war es eine Erleichterung, dass sie vor und nach der Schule etwas zu essen bekamen und dadurch bessere Leistungen erbringen konnten.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte das Nothilfeprogramm mit 36 000 Franken.



Dringend benötigte Hilfsgüter werden zu den Menschen gebracht

UKRAINE

Verschiedene Orte Überlebenshilfe für Opfer des Kriegs in der Ukraine

Europa wurde seit dem Ausbruch des Ukrainekriegs vor die grosse Aufgabe gestellt, innerhalb kürzester Zeit für Millionen von Geflüchteten Unterkunft, Verpflegung, Versorgung und psychologische Betreuung zu organisieren.

Der Krieg in der Ukraine dauert an. Das Leben von Millionen von Menschen ist bedroht. Unsicherheit und Ungewissheit lassen viele Menschen fliehen. Die Gewalt, die Bombardierungen und die Zerstörung von Infrastruktur bedrohen die Lebensgrundlagen der Menschen und zwingen sie, ihr Zuhause zu verlassen. Dies führt zu steigenden Zahlen von Geflüchteten und intern Vertriebenen, die in der Westukraine, in Nachbarländern oder anderen westeuropäischen Staaten Zuflucht und Sicherheit suchen. Alle Beteiligten sind vor riesige Herausforderungen gestellt.

Vor dem Krieg betreuten 40 Salesianer Don Boscos und ihre Helferinnen und Helfer Tausende Kinder und Jugendliche. Sie führten Schulen, Kinder- und Jugendheime, Jugendzentren, Berufs-

schulen und betreuten die Menschen in ihren Pfarreien. Diese Einrichtungen sind nun Anlaufstellen für die bedürftigsten Menschen geworden.

Die Salesianer Don Boscos leisten in der Ukraine und den angrenzenden Ländern Nothilfe. Sie stellen ihre Zentren als Notunterkünfte zur Verfügung, sorgen für die Sicherheit der Kinder in ihren Häusern, verteilen Nahrungsmittel und lebensnotwendige Güter. Es wird das Möglichste getan, die Menschen in Not zu betreuen, zu begleiten und ihnen in dieser schwierigen Zeit zur Seite zu stehen. Trotz grosser Gefahren finden regelmässig Transporte vor allem von medizinischen Gütern, Lebensmitteln und benötigten Alltagsgegenständen in die umkämpften Gebiete der Ostukraine statt. Im kalten Winter wird Winternothilfe geleistet. Die Arbeit der Salesianer Don Boscos und ihrer Helferinnen und Helfer schenkt Hoffnung und ist ein Lichtblick in dieser dunklen Zeit.

Ebenso muss darauf geachtet werden, dass die Menschen, die innerhalb so kur-



Hilfsgüter werden für den Transport verladen

zer Zeit aus ihrem bisherigen Leben gerissen wurden und mit grossen Traumata sowie Ängsten zu kämpfen haben, möglichst schnell in ein normales Leben zurückfinden.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützte das Nothilfeprogramm im Jahr 2022 mit 525 000 Franken.

«Helfen, auch wenn wir unser Leben riskieren»

Pater Mykhailo Chaban



Lebensmittel werden in umkämpfte Gebiete transportiert, dringend benötigte Notunterkünfte bereitgestellt und Mahlzeiten abgegeben



Die Magie des Lächelns

Ein persönlicher Reisebericht aus Indien von Désirée Schöpfer, Projektleiterin Asien

Als ich im Jahr 2016 die Koordination der Projekte mit den Salesianern Don Boscos in Indien übernahm, wollte ich topmotiviert die Landessprache Hindi lernen – merkte dann aber schnell, dass diese mich nicht wirklich weiterbringen würde. In der Volkszählung im Jahr 2011 wurden in Indien 121 verschiedene Sprachen gezählt! Bei unseren wichtigsten Partnern im Süden spricht fast niemand Hindi, sondern Telugu, Tamil, Urdu, Malayalam und viele mehr – je nach Gegend und Bevölkerungsgruppe. Also verwarf ich meine Idee und freute mich über die alles verbindende Sprache Englisch, die zwischen diesen verschiedenen und vielfältigen Kulturen Indiens Brücken schlägt.

Menschen aus ärmeren Gesellschaftsschichten haben jedoch selten Zugang zu guter Bildung und sprechen kein Englisch – ihnen bleibt also der Austausch auf Augenhöhe mit der Mittel- und Oberschicht verwehrt.

Im November 2022 besuchte ich zum ersten Mal das Dorf Veeralur-Adamangalam in Tamil Nadu, Südindien. Die Salesianer Don Boscos führen in Adamangalam eine eindruckliche Schule, wo sie auch den ärmsten Kindern Englisch beibringen und damit die Türen zu bislang verwehrt gesellschaftlichen und beruflichen Welten öffnen. Zudem vermitteln sie ihnen in Ökoclubs einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. Die Kinder zeigen mir begeistert ihren Schulgarten, den sie selbst hegen und pflegen. Das aus der Schweiz finanzierte neue Schulgebäude steht kurz vor der Fertigstellung, und ich spüre, wie sehr sich alle auf den zusätzlichen Platz zum Unterrichten und Lernen freuen. Wenig später stehe ich im Saal auf der Bühne und blicke in die Gesichter von Hunderten Schülerinnen, Schülern und Müttern, die sich diesen aussergewöhnlichen Besuch von drei Don-Bosco-Mitarbeitenden aus der Schweiz nicht entgehen lassen wollen. Wie ein Superstar bewundert zu werden, überrumpelt mich. Ich will lieber auf gleicher Ebene mit diesen Menschen reden – doch wie mache ich das bei den Müttern, die kein Englisch

können? Plötzlich merke ich, dass meine freundlichen Blicke erwidert werden. Und dass mein Lächeln Tausende von Worten ersetzt und den Frauen und Kindern unglaublich viel Freude bereitet. Es kommen unzählige strahlende Lächeln zurück!

Unser leitender Projektpartner, Pater Leo, ist zudem so freundlich und übersetzt die Rede meines Teamkollegen Patrick Müller in die Lokalsprache. Patrick, Katharina Kocherhans und ich überreichen den Kindern aus den Ökoclubs Palmensetzlinge, die sie begeistert zu Hause mit ihrem Wissen über Natur pflanzen und pflegen werden.

Als wir aus dem Schulsaal gehen, werden wir von den Teilnehmenden freudig umringt – viele von ihnen möchten unbedingt ein Foto mit uns machen. Die Selfie-Zeit ist also auch im ländlichen Indien angekommen. Eine ältere Dame drängt sich fröhlich zu mir vor, fasst sanft meine Backen an und zieht mein Gesicht in ein Lächeln. Dann gestikuliert sie, wie

Als wir aus dem Schulsaal gehen, werden wir von den Teilnehmenden freudig umringt – viele von ihnen möchten unbedingt ein Foto mit uns machen. Die Selfie-Zeit ist also auch im ländlichen Indien angekommen. Eine ältere Dame drängt sich fröhlich zu mir vor, fasst sanft meine Backen an und zieht mein Gesicht in ein Lächeln. Dann gestikuliert sie, wie

Als wir aus dem Schulsaal gehen, werden wir von den Teilnehmenden freudig umringt – viele von ihnen möchten unbedingt ein Foto mit uns machen. Die Selfie-Zeit ist also auch im ländlichen Indien angekommen. Eine ältere Dame drängt sich fröhlich zu mir vor, fasst sanft meine Backen an und zieht mein Gesicht in ein Lächeln. Dann gestikuliert sie, wie

Als wir aus dem Schulsaal gehen, werden wir von den Teilnehmenden freudig umringt – viele von ihnen möchten unbedingt ein Foto mit uns machen. Die Selfie-Zeit ist also auch im ländlichen Indien angekommen. Eine ältere Dame drängt sich fröhlich zu mir vor, fasst sanft meine Backen an und zieht mein Gesicht in ein Lächeln. Dann gestikuliert sie, wie



Das neue Schulgebäude in Adamangalam ermöglicht Oberstufenunterricht/Alle wollen ein Selfie mit den Schweizerinnen/Stolz wird der Schulgarten präsentiert



Patrick Müller, Désirée Schöpfer und Katharina Kocherhans dürfen den Ökoklub-Mitgliedern kräftige Kokospalmensetzlinge überreichen

sehr ihr mein Lächeln gefällt. Diesen Moment werde ich niemals vergessen.

Wie ich es in Indien gewohnt bin, können wir nicht noch länger bleiben und müssen viele Leute in der Selfie-Warteschlange mit einem lieben Winken stehen lassen. Pater Leo erklärt, dass eine Gruppe von Frauen aus dem von unserem Hilfswerk geförderten Projekt zur Ausbildung in einkommensgenerierenden Aktivitäten bereits auf uns wartet. Ich bin gespannt darauf, sie zu treffen. Denn die Begünstigten kommen aus sehr traditionellen Familien, in denen es nicht üblich ist, das Haus als Frau allein zu verlassen – geschweige denn sich in Produktion, Vermarktung und Finanzmanagement auszukennen. Wir fahren in die Felder von Polur und werden mit einem traditionellen Ritual aus Blumenkränzen und einem farbigen Punkt auf die Stirn begrüßt. Die Frauen und ich lächeln uns gut gelaunt an. Sie wirken sehr selbstbewusst, und ihr Umgang mit den Salesianern Don Boscos und dem Projektteam wirkt vertrauensvoll und dankbar. Jamuna

führt uns auf ihr Biofeld, zeigt uns stolz ihre Ernte und ihren Wasserspeicher – und drückt mir eine Tomate in die Hand. Ich bin beeindruckt von der Qualität des Gemüses und den gut gepflegten Feldern. Die Frauen berichten freudig, dass sie sich als Gruppe zusammengeschlossen haben, um Biolandwirtschaft zu betreiben und die Produkte zu vermarkten. Es freut mich sehr, dass auch das Klima zu passen scheint und die Ernte diese Saison sehr gut ist.

In den folgenden Tagen lernen wir in der Region noch weitere Frauengruppen aus dem Förderprojekt kennen, die sich mit verschiedensten Aktivitäten ein wichtiges und hilfreiches Zusatzeinkommen erarbeiten. So sitzen zum Beispiel Dutzende Frauen im Schneidersitz unter dem Vordach der Don-Bosco-Einrichtung in Tiruvannamalai und knüpfen in unglaublicher Geschwindigkeit Ketten aus goldfarbigem Draht, kombiniert mit Holzperlen oder den im Hinduismus als heilig und glücksbringend geltenden Rudraksha-Samen. Tiruvannamalai ist

ein Pilgerort für Hindus, und deshalb finden die Ketten reissenden Absatz. Ich staune vor allem über das Tempo der Frauen und die Tatsache, dass sie dabei nicht einmal auf ihre Hände schauen müssen, sondern Pater Leo und die Schweizer Besucher neugierig betrachten.

Eine dritte Frauengruppe beeindruckt mich mit ihren Schreinerkenntnissen. Mit Hammer, Meissel und Hobel schreiner sie fokussiert und zügig Stühle aus Holz. Interessanterweise übernehmen die Frauen die Produktion, und die Männer reisen mit den Möbeln an Märkte und kümmern sich um den Verkauf. Auch hier erlebe ich, dass mein Lächeln ohne Worte Nähe bringt. Und das Lächeln fällt mir leicht – ich bin sehr zufrieden mit dieser tollen Projektumsetzung durch die Salesianer Don Boscos. Sie stärken damit Familien, die zuvor aufgrund der Bildungslücken in ständiger Finanznot lebten und nun selbstbewusst und stark etwas daran ändern. Dafür setze ich mich weiterhin gerne ein – und lächle auch am Schreibtisch in meinem Büro.



Mit einfachem Werkzeug schreiner Frauen Hocker, Stühle und Tische/ Frauen knüpfen Halsketten, ohne hinzuschauen/ Jamuna auf ihrem Biopflanzfeld



Gästehaus Don Bosco

Ein Zuhause in Beromünster

Europa wurde seit dem Ausbruch des Ukrainekriegs vor die grosse Aufgabe gestellt, innerhalb kürzester Zeit für Millionen von Geflüchteten Unterkunft, Verpflegung, Versorgung und psychologische Betreuung zu organisieren.

Die Salesianer Don Boscos helfen nicht nur in der Ukraine und deren Nachbarländern. Auch in Beromünster reagierten sie und das Team der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unmittelbar auf den Hilferuf der Luzerner Dienststelle für Asyl- und Flüchtlingswesen. Angesichts der Notlage haben sie ihr Gästehaus geöffnet und boten spontan rund 20 ukrainischen Frauen und Kindern ein Zuhause an.

Es kamen alle Altersklassen: Kinder, Jugendliche, Mütter und Seniorinnen. Das war eine Herausforderung. Die Kernaufgabe der Salesianer Don Boscos ist nicht die Betreuung von Flüchtlingen. Der Kanton sicherte anfänglich seine Unterstützung zu, was sich jedoch wegen der riesigen Herausforderung zeitlich stark in die Länge zog. So sprangen die Salesianerpatres in die Bresche und übernahmen die Begleitung ihrer vom Krieg geflüchteten Gäste. Das Gästehaus Don Bosco ist zum (vorübergehenden) Daheim geworden.

In den ersten Wochen ging es darum, sicherzustellen, dass die beherbergten Ukrainerinnen und ihre Kinder sich im

Haus und im Dorf zurechtfinden, passende Kleidung und genug Essen zur Verfügung hatten sowie die administrativen Prozesse mit den Migrationsbehörden und der Schule korrekt abgewickelt wurden. Die gelebte Solidarität ist – auch noch nach über einem Jahr – überwältigend.

Die Kinder im Schulalter besuchen die Schule. Fragen wie die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, die medizinische Versorgung usw. konnten geklärt werden. Freiwillige Lehrkräfte unterrichten Deutsch. Alle leisten ihr Möglichstes, damit sich die Geflüchteten im Don Bosco wohlfühlen. Es wird grosser Wert auf Eigenständigkeit gelegt – einkaufen, kochen, waschen usw. erledigen die Ukrainerinnen selbst. Dafür steht die nötige Infrastruktur zur Verfügung oder wurde, wo nötig, angeschafft.

Dankbarkeit ist die Sprache des Herzens. Und diese Dankbarkeit motiviert alle Beteiligten immer wieder aufs Neue, weiterzuarbeiten und vor allem zu hoffen, dass alles nur vorübergehend ist. Ein grosses Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer. Sie unterstützen mit Übersetzungsdiensten, geben Deutschkurse, machen Fahr-/Begleitedienste und Freizeitgestaltung, helfen bei der Arbeitssuche. Das Don Bosco Beromünster dankt herzlich für jede Zuwendung.



Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt

Nachhaltig helfen, Bleibendes schaffen

Die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt unterstützt Projekte der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit. Sie fördert also, wie der Name der Stiftung es ausdrückt, junge Menschen auf allen Kontinenten dieser Erde. Das geschieht vor allem dadurch, dass sie Mittel zur Verfügung stellt, mit denen junge Menschen in Schule und Beruf, aber auch in ihrer Kreativität, in ihrem menschlichen und sozialen Handeln, in ihrem Umweltbewusstsein sowie in ihrer ethischen und religiösen Haltung ausgebildet und gefördert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, wendet sich die Stiftung an Personen, die unsere Arbeit nachhaltig und langfristig durch Vergabungen oder einen Nachlass unterstützen wollen. Stifterinnen und Stifter können unter dem Dach unserer Stiftung einen Projektfonds äufnen oder einen eigenen individuellen Fonds eröffnen. Jährlich können 10 Prozent eines Fonds für entsprechende Projekte ausgeschüttet werden. So erschöpft sich ein Fonds nach 25 Jahren.

Unsere Stiftung wendet sich auch an Personen, die daran denken, eine eigene Stiftung zu gründen. Da die Gründung und der Unterhalt einer Stiftung Zeit, Erfahrung und grosse finanzielle Kosten mit sich bringt, ist der Anschluss an unsere Dachstiftung eine gute Alternative. Die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt arbeitet kostengünstig und nimmt

dem Stifter oder der Stifterin sämtliche Arbeiten ab. Mit dem Jahresbericht rapportiert sie über die Arbeit der Stiftung, den Mitteleinsatz und die Entwicklung der verschiedenen Fonds.

Derzeit gibt es unter dem Dach der Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt 8 Projektfonds mit 1,3 Mio. Franken und 10 individuelle Fonds mit 13 Mio. Franken. Insgesamt durfte die Stiftung im vergangenen Jahr 1,2 Mio. Franken für 18 Projekte in 9 Ländern ausschütten. Die Stiftung erweist sich damit als höchst effizient. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.donbosco.ch/stiftungsfonds.

Die Stiftung Don Bosco für die Jugend der Welt untersteht der Kontrolle der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA). Sie ist aufgrund ihrer Gemeinnützigkeit steuerbefreit.

Das verantwortliche Organ ist der Stiftungsrat:

Präsident	P. Toni Rogger SDB
Vizepräsident	lic. rer. pol. Norbert Kieliger
Aktuar	P. Dr. Josef Knupp SDB
Finanzen	Patrick Müller, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Mitglied	Rosmarie Dormann, alt Nationalrätin
Mitglied	P. Josef Grüner SDB

Don Bosco weltweit

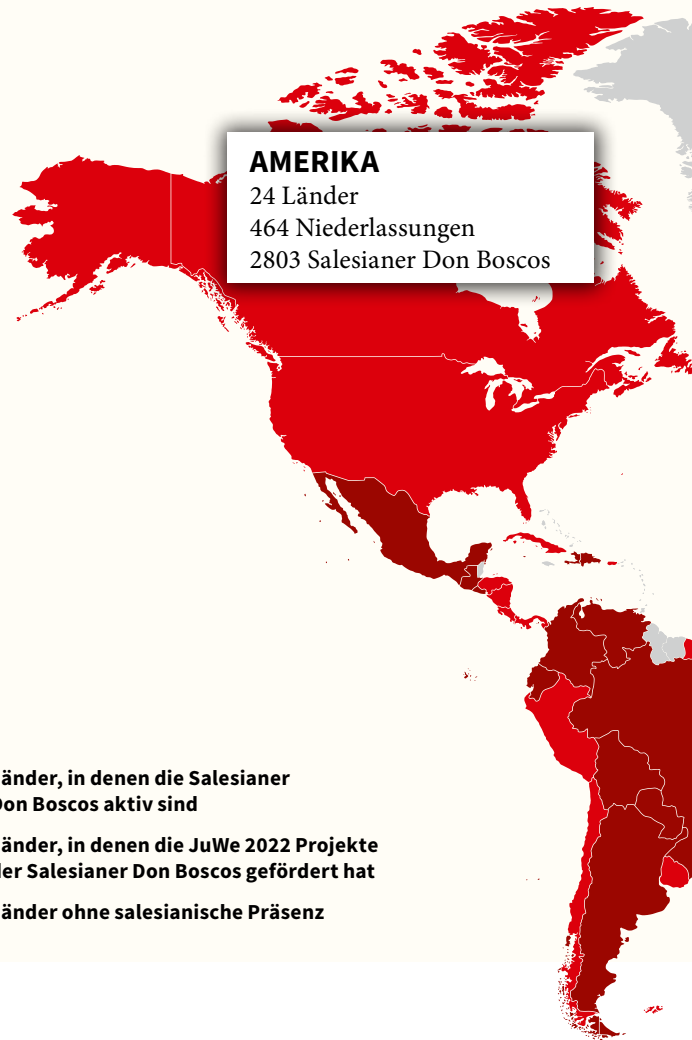
Ein Netzwerk für die Jugend
in 134 Ländern

Rund 14000 Salesianer setzen sich in 134 Ländern der Welt nach dem Vorbild Don Boscos für die Jugend ein. Dabei leben Sie am Puls der Gesellschaft und kennen die Bedürfnisse und Sorgen der Bevölkerung. Als Partner dieses Netzwerks können wir genau dort aktiv werden und Hilfe leisten, wo sie benötigt wird – kostengünstig, schnell und effizient.

WELTWEIT

134 Länder
1865 Niederlassungen
14 081 Salesianer Don Boscos

- Länder, in denen die Salesianer Don Boscos aktiv sind
- Länder, in denen die JuWe 2022 Projekte der Salesianer Don Boscos gefördert hat
- Länder ohne salesianische Präsenz



VOLONTÄR-EINSATZ

André Zihlmanns Erlebnisbericht



Mein Einsatz als Deutschlehrer für ukrainische Flüchtlinge

Zusammen mit ebenfalls pensionierten Berufskollegen unterrichte ich als Freiwilliger geflüchtete Menschen aus der Ukraine in deutscher Sprache. Ich war Sekundarlehrer aus Leidenschaft und ich helfe gerne. So war es für mich selbstverständlich, dass ich mich engagiere.

Deutsche Sprache – schwere Sprache

Zu Beginn der Flüchtlingswelle wurde schnell klar: Es muss die deutsche Sprache unterrichtet werden. Die Verantwortlichen im Don Bosco waren sich von Beginn weg bewusst: Wenn die Ukrainerinnen schon hier leben (müssen), dann sollen sie auch die Möglichkeit haben, schnell Deutsch zu lernen. Die Sprache ist wichtig für die Alltagsverständigung und die Arbeitssuche. Mit Unterstützung von vier pensionierten Profis (Kantonsschullehrer, Sekundarlehrer) konnten die organisatorischen Herausforderungen angepackt werden. Die Gruppen von Lernenden mussten nach Leistungsfähigkeit und Vorkenntnissen ideal zusammengesetzt werden. Hier

unterscheiden sich denn auch die Lernenden erheblich. Auf der einen Seite braucht es Alphabetisierungsklassen, auf der anderen Seite Klassen, die schnell auf einen Arbeitsplatz oder ein Studium vorbereiten.

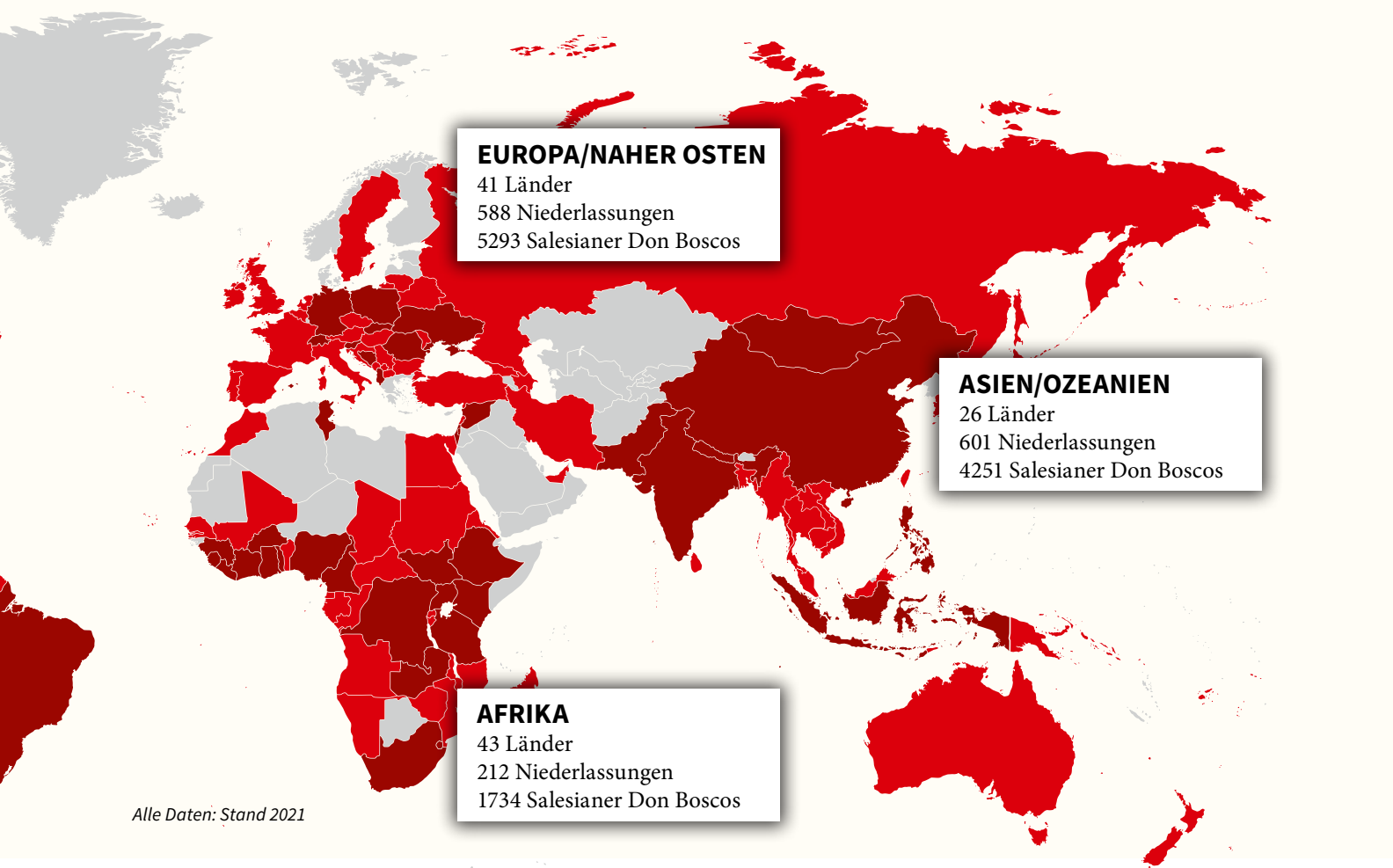
Differenzierter Unterricht gewünscht

Offensichtlich gross ist das Interesse der ukrainischen Flüchtlinge am Deutschunterricht, denn es wurde schon bald gewünscht, dass ein Kurs am Morgen und einer am Abend angeboten werde. Wir bieten maximal drei Tage Unterricht pro Woche à zwei Unterrichtsstunden an. Sie wollen über den Unterricht hinaus alles lernen, was man in kurzer Zeit lernen kann. Es gibt Teilnehmerinnen, die schon nach wenigen Wochen ausgezeichnet Deutsch sprechen.

Stolz auf sprachliche Erfolge

Schon bald wenden die Kursteilnehmerinnen ihre ersten Kenntnisse an. Sie grüssen auf Deutsch und sagen, wie es ihnen in der Schweiz





gefällt. Vom ersten Tag an sagen sie: «Ich bin ...», «Ich heisse ...», «Ich komme aus ...» Wir haben das Glück, dass wir in Beromünster eine Lokalzeitung haben: Anzeiger für das Michelsamt. Wöchentlich lesen wir diese und betreiben auf diese Art Integration. So sieht man die Ukrainerinnen bereits an verschiedenen Dorfanlässen. Das ist gelebte Integration. Die Ukrainerinnen wollen die Zeit im Unterricht gut nutzen, um sich am gesellschaftlichen Leben nach Möglichkeit zu beteiligen.

Grammatik pauken und verschiedene Zeiten lernen: Fehlanzeige

Die Lehrer sind sich einig, dass sie den Geflüchteten einen Kurs anbieten müssen, der sie für den Alltag wappnet. In kleinen Gruppen werden Alltagssituationen geübt. Das Lernen erfolgt gemeinsam in Gruppen. Die Teilnehmerinnen motivieren sich gegenseitig. Dennoch ist die Hemmung, Deutsch zu sprechen, eher gross, da viele das Bedürfnis haben, jedes Wort zu übersetzen und möglichst «richtig»



zu sprechen. Die Unsicherheit ist spürbar und die Kursteilnehmerinnen sind mit vielen Fragen konfrontiert, etwa wie man in der Schweiz eine Arbeitsstelle finden kann.

«Wir sind eine Familie»

Nach fast einem Jahr Deutschunterricht können wir sagen, dass die Ukrainerinnen noch nicht ganz in der Schweiz angekommen sind: Die amtlichen Erfordernisse, um Unterstützungsgelder zu erhalten, sind eine grosse Hürde und sehr belastend. Doch die wertvolle Gemeinschaft im Deutschkurs hilft ihnen weiter. Es sind neue Freundschaften entstanden. Und die Unterstützung durch FABIA (Kompetenzzentrum Migration aus der Region Luzern) ist sehr wertvoll. Feste im Jahreskreis werden gemeinsam gestaltet. Niemand könnte das Verhältnis im Deutschkurs besser ausdrücken als Viktoria Bynđu und Nadiia Kalaschnik: «Wir sind hier eine Familie.» Die Dankbarkeit der Ukrainerinnen ist beeindruckend. Dankbarkeit ist die Sprache des Herzens. Und diese Dankbarkeit motiviert alle Beteiligten immer wieder aufs Neue, weiterzuarbeiten und vor allem zu hoffen, dass alles nur vorübergehend ist.



In Zahlen

Der Erfolg Ihrer Hilfe und unserer Arbeit

Die Jugendhilfe Weltweit darf auf ein sehr erfreuliches Jahr 2022 zurückblicken. Die Spendenerträge sind um knapp 2,9 Mio. CHF auf 14,12 Mio. CHF (VJ 11,26 Mio. CHF) angewachsen (+25,4%). Die freien und zweckgebundenen Legate betragen 608 470.40 CHF (VJ 358 262.32 CHF). Für Not- und Wiederaufbauhilfe (Ukraine, Dürren, Überschwemmungen) wurden uns knapp 880 000 CHF anvertraut.

Dieses Resultat ist nur dank der vertrauensvollen Unterstützung von vielen Einzelspendern, verschiedenen Institutionen und Stiftungen möglich. Die Stärkung des institutionellen Fundraisings hat sich wiederum positiv auf den Spendenbeitrag ausgewirkt. So haben diese Beiträge gegenüber dem Vorjahr um 23,1% von 8,75 Mio. CHF auf 10,77 Mio. CHF zugenommen. Die Zunahme der zweckgebundenen Mittel von 9,69 Mio. CHF auf 12,12 Mio. CHF (+25,1%) hat einen direkten Zusammenhang mit dem erhöhten Beitrag durch Stiftungen. Die freien Spenden sind auch infolge der Zunahme von Legaten um 432 381 CHF auf 1 955 599 CHF angestiegen.

Aufgrund des erhöhten Spendenvolumens haben auch die Auszahlungen an Projekte um 1,57 Mio. CHF auf 10,72 Mio. CHF (VJ 9,15 Mio. CHF) zugenommen (+17,16%). Der erhöhte Projektabschluss wird sich infolge mehrjähriger Projekte in den Folgejahren weiter bemerkbar machen. Für Projektbegleitkosten inkl. Reisekosten wurden den Projekten 482 697 CHF (VJ 467 595 CHF) belastet. Die gesamten Projektausgaben von 11,2 Mio. CHF (VJ 9,62 Mio. CHF) sind somit im Verhältnis zum Gesamtaufwand leicht von 92,1% auf 93,1% angestiegen. Die Position Personalaufwand und Verwaltung hat um 23 360 CHF auf 626 941 CHF zugenommen und beträgt 5,2% des Gesamtaufwands. Der Aufwand für die Mittelbeschaffung hat um 17 155 CHF auf 199 408 CHF (VJ 216 563 CHF) abgenommen.

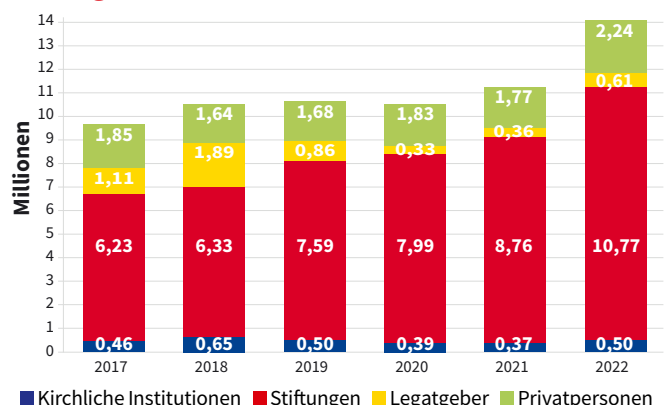
Auch wenn im vergangenen Jahr die Negativzinsphase beendet wurde, war das Jahr geprägt von einem schwierigen Anlageumfeld. Das negative Finanzergebnis ist vor allem auf einen nicht realisierten Kursverlust auf Wertschriften zurückzuführen. Infolge des erhöhten zweckgebundenen Spendeneingangs und der mehrjährigen Projekte hat das zweckgebundene Fondskapital um weitere 1,475 Mio. CHF zugenommen. Gemäss Bilanz per 31.12.2022 beträgt diese Position rund 9,011 Mio. CHF. Die freien noch nicht zugeteilten Projektreserven sind um 530 000 CHF auf 1,274 Mio. CHF angestiegen. Der gesamte Betriebsaufwand ist unwesentlich um 6206 CHF auf 826 350 CHF (VJ 820 144 CHF) gewachsen. Infolge der erhöhten Projektausgaben hat sich dieser gemessen am Gesamtaufwand von 7,9% auf 6,9% verändert.

	2022 CHF	2021 CHF
Ertrag		
Zweckbestimmte Spenden	12 123 976	9 693 759
Freie Spenden inklusive Legaten	1 955 599	1 523 218
Spenden Verwaltungskosten	45 039	44 172
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	14 124 613	11 261 148
Aufwand		
Auszahlungen an Projekte	10 720 892	9 150 548
Verr. Projektbegleitkosten inkl. Reisekosten	482 697	467 595
Total Projektausgaben	11 203 589	9 618 142
Personalaufwand und Verwaltung	626 941	603 581
Mittelbeschaffung	199 408	216 563
Total Betriebsaufwand	826 350	820 144
Total Aufwand	12 029 939	10 438 286
Betriebsergebnis	2 094 674	822 862
Finanzergebnis	- 54 553	42 378
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	2 040 121	865 239
Nettoveränderung Fondskapital Projekte*	- 1 475 355	- 654 803
Jahresergebnis vor Zuweisungen	564 766	210 436
Nettoveränderung freie Projektreserven*	- 530 000	- 190 000

* Zuweisung (-) / Verwendung (+)

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen geringfügige Abweichungen ergeben. Weitere Details finden Sie auf den Seiten 24 und 25.

Ertrag nach Art der Spender



Aufwand 2022

Rund 90 Rappen eines Spendefranks stehen für Projekte zur Verfügung

- Aufwendungen für Projekte 93,13%
- Aufwand Personal und Verwaltung 5,21%
- Mittelbeschaffung 1,66%



Sport, Spiel und Tanz – sich damit ausdrücken zu können, sind elementare Bestandteile der Pädagogik Don Boscós

Bilanz

AKTIVEN

31.12.2022

31.12.2021

CHF

CHF

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	2.1)	7 003 411.23	4 938 874.11
Übrige kurzfristige Forderungen		2 221 852.34	2 073 156.82
Aktive Rechnungsabgrenzungen		19 203.75	30 308.70
Total Umlaufvermögen		9 244 467.32	7 042 339.63

Anlagevermögen

Langfristige Darlehen	2.2)	775 000.00	500 000.00
Wertschriften		1 466 574.50	1 559 841.10
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>2 241 574.50</i>	<i>2 059 841.10</i>
Total Anlagevermögen		2 241 574.50	2 059 841.10

Total AKTIVEN

11 486 041.82

9 102 180.73

PASSIVEN

Fremdkapital

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33 021.65	31 027.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		407 973.47	74 840.17
Passive Rechnungsabgrenzung		49 811.80	41 200.00
<i>Total Fremdkapital kurzfristig</i>		<i>490 806.92</i>	<i>147 067.22</i>

Rückstellungen

<i>Total Fremdkapital langfristig</i>		<i>183 091.60</i>	<i>183 091.60</i>
Total Fremdkapital		673 898.52	330 158.82

Total Fondskapital zweckgebunden ¹⁾

9 011 996.49

7 536 641.07

Organisationskapital

Stand 01. 01.		491 380.84	470 944.69
Jahresergebnis vor Zuweisungen		564 765.97	210 436.15
Verwendung/Zuweisung freier Projektreserven		- 530 000.00	- 190 000.00
Stand 31. 12.	2.3)	526 146.81	491 380.84

Projektreserven aus freien Mitteln

Verwendung/Zuweisung freier Projektreserven		530 000.00	190 000.00
Stand 31. 12.		1 274 000.00	744 000.00
Total Organisationskapital		1 800 146.81	1 235 380.84

Total PASSIVEN

11 486 041.82

9 102 180.73

Betriebsrechnung

ERTRAG	2022	2021
	CHF	CHF
Ertrag aus Spenden und Beiträgen		
Spenden zweckbestimmt	12 123 975.59	9 693 758.86
Spenden allgemein inklusive freier Legate	1 955 598.79	1 523 217.78
Spenden Verwaltungskosten	45 038.65	44 171.60
Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen	14 124 613.03	11 261 148.24
AUFWAND		
Projektausgaben		
Auszahlungen an Projekte	10 720 891.53	9 150 547.64
Projektbegleitkosten 2.4)	467 963.89	458 247.09
Reisekosten	14 733.48	9 347.61
Total Projektausgaben	11 203 588.90	9 618 142.34
Betriebsaufwand		
Personalaufwand 2.5)	482 513.36	468 757.61
Mietzins	48 000.00	48 000.00
Porti, Telefon, Internet	20 207.03	14 984.33
Verwaltungs- und Informatikaufwand	64 676.87	65 156.07
Reisekosten	11 544.06	6 682.62
Mittelbeschaffung	199 408.41	216 563.36
Total Betriebsaufwand	826 349.73	820 143.99
Total Aufwand	12 029 938.63	10 438 286.33
Betriebsergebnis	2 094 674.40	822 861.91
Finanzertrag	45 619.42	46 599.63
Finanzaufwand	- 100 172.43	- 4 222.10
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	2 040 121.39	865 239.44
Nettoveränderung Fondskapital Projekte*	- 1 475 355.42	- 654 803.29
Jahresergebnis vor Zuweisungen	564 765.97	210 436.15
Zuweisung / Verwendung Projektreserven*	- 530 000.00	- 190 000.00

* Verwendung (+) / Zuweisung (-)

1) Feste Zusagen gegenüber bewilligten Projekten, die aufgrund mehrjähriger Projektdauer oder zeitlicher Verzögerungen im Projektablauf noch nicht ausbezahlt werden konnten. Die Punkte 2.1 bis 2.5 werden im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 26 erläutert.

Anhang zur Jahresrechnung

1. Grundsätze

1.1. Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

2.2 Langfristige Darlehen

Der Umfang grundpfandgesicherter Darlehen beträgt 750 000 CHF (VJ 500 000 CHF).

2.3 Organisationskapital

Zur Sicherung der Organisation wird angestrebt, dass das Organisationskapital (exkl. freier Projektreserven) auf mindestens die Hälfte der jährlichen Personal- und Betriebskosten ansteigt.

2.4 Projektbegleitkosten

Diese Kosten beinhalten ausschliesslich Personalkosten im Zusammenhang mit der Projektbearbeitung und -begleitung. Diese werden anteilmässig pro Mitarbeiter berechnet.

2.5 Personalaufwand

Vom Personalaufwand wird der projektbezogene Anteil abgezogen.

3. Weitere Angaben

3.1 Name sowie Rechtsform und Sitz

Die Jugendhilfe Weltweit ist eine Unterorganisation mit eigenem Rechnungskreis unter dem Dach der Vereinigung Don Bosco Werk. Die Vereinigung Don Bosco Werk ist ein im Handelsregister des Kantons Zürich eingetragener steuerbefreiter Verein mit Geschäftsstelle in Beromünster.

3.2 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

3.3 Auflösung stille Reserven

Auflösung stille Reserven (netto) 63 996.00 CHF

3.4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.



Sportliche Aktivitäten
lenken von den Alltagssorgen ab

Revisionsbericht



Tel. +41 41 925 55 55
www.bdo.ch

BDO AG
Bahnhofstrasse 7B
6210 Sursee

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

Vereinigung Don Bosco Werk - Jugendhilfe Weltweit, Beromünster

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Vereinigung Don Bosco Werk - Jugendhilfe Weltweit für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Sursee, 1. März 2023

BDO AG

André Vonarburg

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Bernhard Roth

Leitender Revisor
Zugelassener Revisor



Afrika: Nothilfe
Projektbeispiel Seite 14

Projekt-Nr.	Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF	
AFRIKA				15 Länder	
				4 187 857.57	
AFR*	22-023	Benin/ Burkina Faso	Verschiedene Orte	Skilling the World – Stärkung der beruflichen Bildung	454 660.80
AFC*	20-078	DR Kongo	Bukavu	Familien umfassend stärken: Schulbesuch für (Strassen-)Kinder und bessere Einkommen für Mütter	83 862.82
ACC	22-018	DR Kongo	Verschiedene Orte	Unterstützung der technischen und fachlichen Ausbildung von jungen Salesianern	39 944.11
AFC*	22-090	DR Kongo	Nyakadaka	Ernährungssicherheit und nachhaltige Landwirtschaft	113 183.75
AFW	17-097	Ghana	Verschiedene Orte	Solarprogramm Westafrika – Berufliche Perspektiven durch Ausbildung und Förderung von Sonnenenergie	852 038.89
AFW	19-022	Ghana	Ashaiman	Erweiterte Zusammenarbeit im Bereich Solartechnologie	9 066.00
AOS*	22-007	Ghana	Kulmasa	FAMILY CLINIC KULMASA: Ein integrierter Ansatz für ganzheitliche Gesundheit	10 000.00
ATE	14-111	Kamerun	Ebolowa	Unterstützung von P. Germain Lagger am Institut Technique Don Bosco	24 450.00
AFE	19-008	Kenia	Verschiedene Orte	Digitale Lerninhalte für qualitativere Solarausbildung für Jugendliche	43 924.86
AFE	19-027	Kenia	Nakuru-Kabazi / Machakos-Nzaikoni	Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch Anbau von Avocado und Macadamia	27 999.52
AFE	21-038	Kenia	Kakuma	Ökologische landwirtschaftliche Ausbildung zur Verbesserung der Ernährungssicherheit im Flüchtlingscamp	22 020.34
AFE	22-005	Kenia	Korr	Nothilfe für Betroffene der Dürre	36 080.14
AFO*	20-072	Mali	Bamako / Sikasso	Berufsausbildung für gefährdete Jugendliche	30 937.05
ANN	22-008	Nigeria	Verschiedene Orte	Ein starkes Team für qualitative Projekte zugunsten Kinder und Jugendlicher: Mitarbeiterförderung	28 097.35
ANN	22-020	Nigeria	Koko	Unterstützung der Betriebskosten des Berufsbildungszentrums	5 776.65
ZMB*	21-090	Sambia	Provinz ZMB	Programm zur Kompetenzförderung für (angehende) Salesianer und Mitarbeitende	14 074.05
AFW	11-027	Sierra Leone	Freetown/ Baoma Village	Strassenkinderprogramm Don Bosco Fambul – Schutzhaus für misshandelte Mädchen	163 624.60
AFW	19-037	Sierra Leone	Baoma Village	Bau einer Therapie- und Forschungsstelle für junge Traumapatienten	277 800.83
AFW	20-017	Sierra Leone	Bo	Verbesserung der Lebensumstände für Gefängnisinsassen	80 347.00
AFW	21-073	Sierra Leone	Freetown	Stärkung des Projektbüros für qualitative Projekte zugunsten von Kinder und Jugendlicher	34 939.95
AFW*	19-049	Sierra Leone	Lungi	Armutsbekämpfung und Ernährungssicherung	82 088.30
AFW*	21-048	Sierra Leone	Freetown	Strassenarbeit und Verbesserung der Strukturen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	97 855.45
AFW*	22-032	Sierra Leone	Freetown	Unterstützung Programm Young @ Risk im Pademba-Gefängnis	50 972.10
AFM	16-055	Südafrika	Kapstadt	Learn to Live-Programm: Stark lernschwache Jugendliche erlernen einen Beruf	49 590.00
AFM	18-045	Südafrika	Kapstadt	Health4Life: Gesundheitsförderung	52 025.00
AFM	19-039	Südafrika	Kapstadt	Life Choices Coding Academy – Programmierausbildung für Jugendliche	134 898.00
AFM	20-048	Südafrika	Kapstadt	Brückenangebot und Berufsvermittlung für benachteiligte Jugendliche	37 710.75
AFM	22-031	Südafrika	Kapstadt	Sewing Forward: Nähkurs für Frauen	16 339.00
AFM*	21-098	Südafrika	Kapstadt	Maritime Ausbildung für Jugendliche	82 516.90
AFE*	19-070	Südsudan	Kuajok	Sichere Oase für Strassenkinder: Unterstützung Strassenkinderzentrum	180 911.59
AFE	19-029	Tansania	Dodoma	Technische und pädagogische Ausbildung für Techniker und Berufsschullehrpersonen	432 084.90
AFE	21-005	Tansania	Didia	Bessere Lernatmosphäre: Ein gesünderer und nachhaltigerer Campus für Jugendliche	96 870.25
IRL	14-094	Tunesien	Tunis	Unterstützung der Jugendarbeit von Schwester Maria Rohrer	25 000.00
AGL	19-025	Uganda	Palabek	Lebensmittelsicherheit und Einkommen durch Landwirtschaft im Flüchtlingscamp	90 724.67
AGL	20-006	Uganda	Palabek	Unterstützung der Don-Bosco-Berufsbildung im Flüchtlingscamp	140 000.00
AGL*	22-038	Uganda	Palabek	Frühkindliche Bildung und Betreuung für Flüchtlingskinder	250 000.00
Diverse Kleinprojekte Afrika				15 441.95	

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk



Asien: Frauenförderung
Projektbeispiel Seite 16

Projekt-Nr.	Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF	
Asien / Ozeanien				1 765 864.39	
6 Länder					
CIN	12-011	China	Hongkong	Unterstützung der Jugend- und Sozialarbeit	132 812.54
CIN	20-051	China	Hongkong	Berufsausbildung in Hotel und Catering	59 681.00
INB	18-007	Indien	Neu-Delhi	Ausbau Don Bosco Green Alliance	14 664.00
INB	20-001	Indien	Mumbai	Klimarisiken reduzieren dank Umweltschutz-Unterricht «Green Line» an 50 Schulen	21 538.53
IND*	22-029	Indien	Moreh	Zukunftschancen für geflüchtete Mädchen aus Myanmar dank qualitativ hochwertiger Bildung	15 556.90
INH	11-060	Indien	Kurnool	Grundbildung und Hygiene für Shikari-Kinder	23 320.50
INH	17-096	Indien	Warangal	Ein sicherer und lehrreicher Hafen für arme Slum- und Strassenkinder	27 840.10
INH	22-045	Indien	Südasion	Nothilfe für Überschwemmungsoffer	20 932.89
INH*	22-091	Indien	Verschiedene Orte	Arbeitsmarktintegration benachteiligter Jugendlicher aus ländlichen Gebieten	55 878.35
INK	17-079	Indien	Kerala	Unterstützungsdienste für jugendliche Migranten in 11 Distrikten	83 182.18
INK*	21-049	Indien	Hassan/ Kalaburagi	Biologischer Landbau mit Schwerpunkt Moringa-Kultur – Zurück zur Natur	76 362.15
INK*	21-050	Indien	Karnataka	Programm CREAM: Kindern in Karnataka ein Stimme für ihre Rechte verleihen	19 165.95
INK*	22-034	Indien	Puthupally	Unterstützung Programm STEAM@School: Experiential Learning	198 711.35
INK*	22-076	Indien	Viswadeep	Installation Solaranlage: Verbesserung der Energieversorgung für das Don-Bosco-Zentrum	8 954.70
INK*	22-077	Indien	Vaduthala	Installation Solaranlage: Verbesserung der Energieversorgung für das Don-Bosco-Zentrum	17 033.05
INM	15-081	Indien	Chennai	Hoffnung und Chancen für HIV-infizierte junge Menschen	50 000.00
INM	17-001	Indien	Cuddalore, 17 Dörfer	SMILE – Potenzielle Schulabbrecher schliessen die Schule ab	28 350.00
INM	20-009	Indien	Tamil Nadu	Ausbildung Jugendlicher zu Solartechnikern und Installation von Solaranlagen	35 674.47
INM	21-021	Indien	Veeralur	Schulhausbau als Katalysator des Wandels	63 410.00
INM	22-047	Indien	Katpadi	Musik verbindet und bewegt – Revival der Don Bosco School of Music	13 132.13
INM	22-081	Indien	Chennai	Nothilfe, Reparaturen und präventive Massnahmen nach Überschwemmungen	33 965.80
INN	16-123	Indien	Passor Village	Unterstützung des Don-Bosco-Zentrums für die Ziegelfabrikantenkinder	19 078.80
INT	12-092	Indien	Tamil Nadu	Schulabbruchprävention und Reintegration für Jugendliche ohne Schulabschluss	48 360.18
INT	14-121	Indien	Tiruchy	Unterstützung der Don-Bosco-Mission	35 445.70
INT	15-054	Indien	Nilavarapatti	Schulbildung und Betreuung für HIV-infizierte Kinder	48 987.05
INT	15-055	Indien	Tamil Nadu	Berufsberatung und Steigerung der Vermittlungsfähigkeit von Jugendlichen	31 637.50
INT	16-111	Indien	Tamil Nadu	Solartechnikausbildungen und -Installationen an verschiedenen Schulen	17 882.02
INT	16-112	Indien	Tamil Nadu	Kurse zur Verbesserung der Berufseinstiegschancen für benachteiligte Jugendliche	17 052.51
INT*	22-094	Indien	Tamil Nadu	Aufbau von gemeindebasierten Strukturen zum nachhaltigen Umweltschutz	47 242.40
INA*	22-093	Indonesien	Sumba	Stärkung der Berufsbildungskapazitäten	149 995.80
VIE	21-079	Mongolei	Ulaanbaatar	Tierhaltung sichert die Verpflegung der Kinder im Don Bosco Caring Center	21 098.00
VIE	21-080	Mongolei	Ulaanbaatar	Förderung und Weiterbildung von Don-Bosco-Mitarbeitenden	10 146.20
INC	19-054	Nepal	Siddhipur-Lubhu	Nachhilfeunterricht und Abendschule für benachteiligte Kinder und Jugendliche	5 408.88
INC*	22-033	Nepal	Laukhi/ Thecho	Unterstützung Programm Back to Nature: Sustainable Organic Farming	179 650.45
FIS	22-050	Pakistan	Verschiedene Orte	Nothilfe für Überschwemmungsoffer	12 802.11
FIS*	21-065	Pakistan	Peshawar	Nothilfe für afghanische Flüchtlingsfamilien	58 940.25
FIS*	22-092	Pakistan	Lahore	Ökologische Nachhaltigkeit am DB Technical und Youth Center	52 222.60
Diverse Kleinprojekte Asien/ Ozeanien				9 747.35	

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk



Europa: Ein Zuhause für Flüchtlinge aus der Ukraine
Projektbeispiel Seite 15

Projekt-Nr.	Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF	
EUROPA / NAHER OSTEN			11 Länder	1 375 715.09	
IME*	21-034	Albanien	Tirana	Bildungschancen für armutsbetroffene Kinder	52 725.00
IME*	21-060	Albanien	Tirana	Wiedereingliederung marginalisierter Kinder und Jugendlicher in Schulsystem	140 000.00
CRO*	22-078	Bosnien-Herzegowina	Zepce	Ökologische Nachhaltigkeit durch die Anschaffung einer Fotovoltaikanlage	23 850.60
GER	16-027	Deutschland	München	Ausbildungsarbeit im Jugendpastoralinstitut Benediktbeuern	51 500.00
MOR	21-055	Palästina	Cremisan	Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Renovation von Sportplatz und Bau eines Kinderspielplatzes	63 855.30
MOR	21-056	Palästina	Cremisan	Gesunde Ernährung, Umweltschutz und Frieden	95 486.65
PLE	22-014	Polen	Sepopol/ Tolkmicko	Unterstützung Ukrainsche Flüchtlinge in den Don-Bosco-Zentren	49 517.10
PLE	22-015	Polen	Sokolow Podlaski/ Wozniakow	Unterstützung Ukrainsche Flüchtlinge im Don-Bosco-Zentrum	55 873.15
PLS	22-011	Polen	Krakau	Nothilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine in Polen	30 342.00
INE*	21-061	Rumänien	Constanta	Tageszentrum und Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche	100 000.00
GER	22-013	Schweiz	Beromünster	Unterstützung ukrainischer Flüchtlinge im Gästehaus Don Bosco	12 692.75
SLK	21-067	Slowakei	Verschiedene Orte	Integration von Roma-Jugendlichen durch Bildung	90 702.00
SLK	22-021	Slowakei	Ukraine	Lebensmitteltransporte für Kriegsoffer	153 525.00
SLK	22-022	Slowakei	Ukraine	Unterstützung geflüchteter ukrainischer Waisenkinder	24 262.50
SLO	20-053	Slowenien	Maribor	Fertigstellung Fassaden Mehrzweckhalle im Jugend- und Pfarreizentrum	19 600.00
MOR	22-004	Syrien	Verschiedene Orte	Unterstützung von Christen und Förderung von christlichen Werten	10 000.00
UKR	21-078	Ukraine	Lemberg	Inklusion durch Fussballspiel	61 127.00
UKR	22-049	Ukraine	Lemberg	Spiel- und Sportplatz für ukrainische Waisenkinder und Kriegsoffer	12 600.90
UKR	22-083	Ukraine	Lemberg	Winternothilfe für Binnengeflüchtete und vulnerable Menschen	93 249.41
UKR	22-084	Ukraine	Schytomyr	Winternothilfe für Kriegsoffer	45 406.23
UKR*	21-018	Ukraine	Lemberg	Fertigstellung der Mehrzweckhalle für gefährdete Jugendliche	67 999.50
UKR*	21-033	Ukraine	Lemberg	Zukunftschancen für Waisenkinder	58 900.00
UKR*	22-066	Ukraine	Verschiedene Orte	Nothilfe für Binnenvertriebene und arme Menschen in der Region von Lemberg und in der Ostukraine	60 000.00
Diverse Kleinprojekte Europa / Naher Osten				2500.00	
LATEINAMERIKA			11 Länder	3 376 236.38	
ARN	14-001	Argentinien	Mendoza	Unterstützung der Berufsausbildung in der Bodega Don Bosco (Weinbaufachschule)	18 006.11
ARN	17-086	Argentinien	Santiago del Estero	Umweltbildung für eine nachhaltige Entwicklung	43 421.70
ARN	18-018	Argentinien	Córdoba	Nachhaltiger Einstieg in den Arbeitsmarkt: Berufsbildung für marginalisierte Jugendliche	10 794.50
ARN	20-029	Argentinien	Córdoba	Stärkung des Bildungsangebots durch Umweltsensibilisierung	36 879.81
ARS	12-007	Argentinien	Villa Itatí	Unterstützung für die Cartoneros (Müllsammler)	18 226.00
ARS	20-032	Argentinien	Verschiedene Orte	Mit gutem Beispiel voran: Erste Schritte zur Grünen Transformation	21 302.65
ARS	22-035	Argentinien	Chubut	Selbstversorgung schafft Zukunftsperspektiven für junge Menschen	24 132.50
BOL	17-016	Bolivien	Kami/ Cochabamba	Selbstversorgung statt Abwanderung: Bauerngemeinschaften im bolivianischen Hochland stärken ihre Ernährungssicherheit	88 475.35
BOL	17-017	Bolivien	San Carlos	Unterernährten Kindern das Überleben sichern und Mütter ausbilden	69 703.51
BOL	17-018	Bolivien	El Alto/ La Paz	Prävention von Ausbildungsabbrüchen von jungen Frauen am Berufsbildungszentrum	40 772.55
BOL	18-030	Bolivien	Montero	Einführung von agroökologischen Konzepten in den Studiengang Agrarwissenschaften im Landwirtschaftszentrum	79 332.20
BOL	18-031	Bolivien	Bolivien, verschiedene Orte	Lehrerausbildung in E-learning-Methoden an den Escuelas Populares Don Bosco	98 558.35
BOL	19-061	Bolivien	Verschiedene Orte	Leadership-Ausbildung für Schülerinnen und Schüler der Escuelas Populares Don Bosco	108 682.10

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk



Lateinamerika: Umweltbildung
Projektbeispiel Seite 12

Projekt-Nr.	Land	Ort	Projekt	Weitergeleitete Mittel in CHF
BOL 20-030	Bolivien	El Alto	Bauliche Anpassungen im Referenzzentrum für behinderte Kinder und Sonderpädagogik	42 836.36
BOL 20-052	Bolivien	Verschiedene Orte	Fit für neue (digitale) Herausforderungen: Schulungen für das Personal der salesianischen Einrichtungen	51 117.60
BBH 07-037	Brasilien	Rio de Janeiro	Schule und Sozialzentrum in der Favela Jacarezinho	55 000.00
BBH 18-016	Brasilien	Brasília	Duales Berufsbildungsprogramm für Jugendliche am CESAM	32 900.00
BCG 03-027	Brasilien	Rondonópolis	Nachhilfeunterricht / Freizeitprogramm im Jugendzentrum Dom Bosco	15 445.32
BPA 09-024	Brasilien	Porto Alegre	Ausbildung Grafische Verfahrenstechnik für marginalisierte Jugendliche	44 273.45
ANT 17-117	Dom. Rep.	Villa Altagracia	Umweltschutz und Umweltbildung im Ökologiecamp «Ecobosco»	10 457.00
ANT 18-060	Dom. Rep.	Verschiedene Orte	Stärkung von alleinerziehenden Müttern und Hauptverdienerinnen	20 000.00
ANT* 21-096	Dom. Rep.	Verschiedene Orte	Berufsbildung im Bereich erneuerbarer Energien und Umweltsensibilisierung an Don-Bosco-Schulen	82 533.15
ECU 10-054	Ecuador	Verschiedene Orte	Freizeitangebot zur gesellschaftlichen Integration für Strassenkinder	76 719.00
ECU 17-021	Ecuador	Cayambe	Mit nachhaltiger Landwirtschaft und neuen Vermarktungsstrategien zu einem besseren Leben	96 283.12
ECU 17-104	Ecuador	Guayaquil	Stärkung des Jugendzentrums im Randquartier Monte Sinai	128 420.24
ECU* 21-059	Ecuador	Cayambe	Gesundheitsförderung für indigene Kinder und Jugendliche mit Behinderung	65 000.00
CAM* 21-066	El Salvador	Santa Ana	Neue Berufschancen für junge Frauen: Ausbildung in Schönheitspflege	21 623.55
CAM 12-023	Guatemala	Guatemala-Stadt	Berufsbildung und Integration in den Arbeitsmarkt für junge, mittellose Frauen	127 964.18
HAI 04-020	Haiti	Port-au-Prince	Für ein Leben jenseits der Strasse: Unterstützung des Strassenkinderzentrums Lakay	140 250.00
HAI 05-061	Haiti	Port-au-Prince	Ernährungsprogramm für die Kleinen Schulen von P. Bohnen OPEPB	65 320.50
HAI 20-019	Haiti	Verschiedene Orte	Stärkung der Landwirtschaft	47 245.00
COB 09-036	Kolumbien	Bogotá	Erneuerung des Centro Don Bosco	825 000.00
COB 17-098	Kolumbien	Bogotá	Ausbildung in Umweltmanagement am Berufsbildungszentrum Juan Bosco Obrero	35 711.13
COB 21-032	Kolumbien	Bogotá/ Fusagasuga	Recyclen statt wegwerfen: Abfallbewirtschaftung in Don-Bosco-Bildungsinstitutionen	40 000.00
COM 04-039	Kolumbien	Medellín	Unterstützung der Strassenkinder- und Berufsbildungsprogramme	9 820.00
COM 17-015	Kolumbien	Medellín	Auf dem Weg zurück ins Leben: Integration von ehemaligen Kindersoldat/innen	84 666.56
COM 19-047	Kolumbien	Popayán	Unterstützung des Hogar de los Toñitos	7 000.00
COM 19-069	Kolumbien	Medellín	Kurzurse in Elektrik	6 524.45
COM 21-081	Kolumbien	Medellín	Investition für eine nachhaltige Zukunft dank Solarpanels	46 135.30
COM* 22-089	Kolumbien	Verschiedene Orte	Berufliche Ausbildung und Beschäftigungsförderung für Frauen zur Einkommensverbesserung	98 122.30
MEG 18-044	Mexiko	León	Streetwork- und Friedens-Programm «Brigada de la Alegría» für ausgegrenzte Kinder und Jugendliche	51 681.14
MEG 20-082	Mexiko	Los Mochis	Perspektiven für junge Menschen schaffen statt bestrafen	103 813.49
MEM 17-026	Mexiko	Chignahuapan/ Puebla	Ganzheitliches Betreuungsangebot für Mädchen, junge Frauen und Familien mit Gewalterfahrung	69 957.01
MEM 21-068	Mexiko	Oaxaca	Grundsteine für eine grünere Zukunft	82 599.65
PAR 05-055	Paraguay	Asunción	Persönlichkeitsstärkung und soziale Integration von Kindern und Jugendlichen mittels Musik und Bildung	112 021.15
PAR* 20-089	Paraguay	Coronel Oviedo	Verbesserung Lebenssituation für 375 Kleinbauernfamilien	18 580.10
Diverse Kleinprojekte Lateinamerika				2 928.30
KLEINPROJEKTE UND MESSTIPENDIEN				15 218.10
DIV 00-038		Diverse	Diverse Kleinprojekte JuWe	2 518.10
DIV 98-107		Diverse	Messintentionen	12 700.00

* Projekte in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Don-Bosco-Netzwerk



DON BOSCO
Jugendhilfe Weltweit

**Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Weltweit**

Don Boscostrasse 31
CH-6215 Beromünster

Telefon +41 (0)41 932 11 11

E-Mail jugendhilfe@donbosco.ch

Post IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

UBS IBAN CH61 0028 8288 7745 5101 0

Sie finden uns auch im Web!
www.donbosco.ch



Gedruckt auf Papier aus nachhaltig
bewirtschafteten Wäldern.

Impressum

Herausgeber	Don Bosco Jugendhilfe Weltweit, Beromünster
Redaktion	Katharina Kocherhans
Bildnachweis	Don Bosco Jugendhilfe Weltweit Salesianer Don Boscós Fr Jiji (Seite 2, Solar / Seite 19) Iacob Tunievi (Seite 15, u.l.)
Layout	Gülbün Can
Druck	Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster
Auflage	1550 Exemplare